

Protokoll

Netzwerk-Migrationsdienste vom 24.2.2025, Kongresshalle Gießen

Moderation und Protokoll: Sinem Özkan, Büro für Integration, Stadt Gießen

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Verabschiedung des Protokolls der Sitzung am 9.9.2024
2. Bericht Regionalkoordination BAMF, *Catharina Kurzenknabe*
3. Projekt Startklar (BIWAQ), ZAUG gGmbH: Projektteam – Leonie Hantke, Silke Paulsen
4. Projekt „Power Up! Perspektive Beruf – Nachhaltiges Empowerment für Frauen“, ZAUG gGmbH: Projektteam – Anna Surma und Bircan Urak
5. Projekt „JuSTICE – Strategic Training for International Careers in Executive Administration“, Justus-Liebig-Universität Gießen: Gloria Willhardt und Nadja Noll
6. Projekt „QuABB – Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule“, ZAUG gGmbH: Projektteam – Teresa Martella, Laura Müller, Katja Lowak, Thomas Diehl
7. Projekt „PREPARE & START – Studienvorbereitungsprogramme und Beratung für Geflüchtete an der THM“: Sijie Wang, Projektkoordination
8. Neues aus der Runde
9. Verschiedenes

Protokoll:

1. **Begrüßung und Verabschiedung des Protokolls der Sitzung am 09.09.2024:** Alle Anwesenden werden begrüßt und stellen sich kurz vor. Das Protokoll der letzten Sitzung vom 09.09.2024 wird ohne weitere Anmerkungen verabschiedet.
2. **Bericht Regionalkoordination BAMF, Catharina Kurzenknabe:** Der Bericht der BAMF-Regionalkoordination kann aus presserechtlichen Gründen nicht veröffentlicht werden. Bei Interesse am ausführlichen Bericht wenden Sie sich bitte direkt an Frau Catharina Kurzenknabe, Tel: 0911 / 943 – 71223, E-Mail: catharina.kurzenknabe[at]bamf.bund.de). Der Flyer der Beratungsstelle Radikalisierung ist in der Anlage. Dieser kann in gedruckter Form nebst Plakaten auf der BAMF-Homepage bestellt werden.
3. **Projekt Startklar (BIWAQ), ZAUG gGmbH, Silke Paulsen:** Die Präsentation ist in der Anlage.
4. **Projekt „Power Up! Perspektive Beruf – Nachhaltiges Empowerment für Frauen“, ZAUG gGmbH: Projektteam – Anna Surma:** Die Präsentation ist in der Anlage.

5. **Projekt „JuSTICE – Strategic Training for International Careers in Executive Administration“, Justus-Liebig-Universität Gießen, Nadja Noll:** Im Rahmen des Projekts wird aktuell für die Teilnehmenden der Weiterbildung "JLU Strategic Training for International Careers in Executive Administration" noch Praktikumsstellen und Mentor:innen gesucht. Interessierte finden weitere Infos in der Präsentation (Siehe Anlage) sowie auf der Webseite <https://www.uni-giessen.de/de/fbz/zentren/zfbk/career/justicecs>.
6. **Projekt „QuABB – Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule“, ZAUG gGmbH, Projektteam – Teresa Martella, Laura Müller, Katja Lowak, Thomas Diehl:** Die Präsentation ist in der Anlage.
7. **Projekt „PREPARE & START – Studienvorbereitungsprogramme und Beratung für Geflüchtete an der THM“, Sijie Wang, Projektkoordination:** Im Rahmen des Projekts PREPARE & START werden verschiedene Programme für internationale sowie geflüchtete Studieninteressierte angeboten:

1. Studienorientierungsprogramm Pre-Study THM

Pre-Study THM bietet internationalen und geflüchteten Studieninteressierten die Möglichkeit an, schon vor Beginn des Studiums an verschiedenen Lehrveranstaltungen der THM teilzunehmen und sich umfassend auf das Studium vorzubereiten. Am Freitag, 07. & 14. März findet unsere Infoveranstaltung um 16:30 Uhr über ZOOM statt - Meeting-ID: 693 9297 0070, Code: 739691. Die Start-Veranstaltung wird am Mittwoch, 19. März um 16:30 Uhr in Gießen stattfinden. Die Teilnahme am Pre-Study THM ist kostenlos. Anmeldungen sind über unser Online-Formular möglich. Weitere Informationen finden Sie in dem angehängten Flyer sowie auf unserer Webseite.

2. Studienvorbereitungsprogramm Prepare&Start@THMplus

Prepare&Start@THMplus bereitet internationale und geflüchtete Studieninteressierte der THM optimal auf ein Studium der Ingenieurwissenschaften oder Informatik vor, wenn sie die sprachlichen und fachlichen Voraussetzungen für ein Studium in Deutschland nicht erfüllen. Durch unser Programm erlangen sie einen direkten Hochschulzugang für die THM und können zwischen 20 MINT-Studiengängen wählen.

Zulassungsvoraussetzungen:

- Hochschulzugang im Land des Schulabschlusses (z. B. Zugang zum Studienkolleg)
- Deutschkenntnisse mindestens auf dem Niveau B1

Bewerbungsfrist:

- 1. April bis 15. Juli für das Wintersemester
- 1. Oktober bis 15. Januar für das Sommersemester

Programmgebühr: 990 € pro Semester (1980 € insgesamt)

3. Individuelle Beratung für internationale und geflüchtete Studieninteressierte

Internationale und geflüchtete Studieninteressierte können sich zur individuellen Beratung an Frau Sijie Wang wenden:

- THM, Campus Gießen, Gebäude A10 Raum 1.15

- Tel: +49 641 309-1337

- E-Mail: prepare-start@thm.de

Die Präsentation ist in der Anlage.

8. Neues aus der Runde

- **Informationsveranstaltung zu den Projekten Nedim und Kompan:** Einladung sowie ausführliche Informationen zur digitalen Informationsveranstaltung für die Vorstellung der Projekte "Nedim" und "Kompan" am 05.März von 10:00 - 12:00 Uhr sind in der Anlage.
- **Projekt B³ plus - auf dem Weg zur pädagogischen Fachkraft, Henning Hinck:** Informationen über das Beratungsangebot des Projektes. Dort können erst Termine ab April wahrgenommen werden. Der Flyer ist in der Anlage.
<https://www.zaug.de/angebote/unternehmen-und-ausbildung/projekt/b3-auf-dem-weg-zur-paedagogischen-fachkraft/>
- **Aufteilung der Zuständigkeiten in der Ausländerbehörde Gießen, G. Lieser:** Die Ausländerbehörde der Stadt Gießen hat eine neue Liste der Zuständigkeiten. Diese ist in der Anlage.
- **Neuer Beirat der Kundinnen und Kunden im Jobcenter, Frau Heilig:** Jobcenter sucht für den neuen Beirat für Kundinnen und Kunden Bewerber*innen mit Migrationshintergrund. Der Flyer ist in der Anlage. Weitere Informationen:
<https://www.jobcenter-giessen.de/kundenbeirat/>
- **Neuigkeiten über das Projekt GENIUS:** Marah Theuerl und Hannah Schmidt vom Projekt GENIUS (Büro für Integration der Stadt Gießen und Universität Hildesheim) konnten das Projekt bereits in der letzten Sitzung des Netzwerks AK Migrationsdienste vorstellen. Das Projekt möchte Hürden für Zugewanderte in Bezug auf die Verwaltung identifizieren und gemeinsam Maßnahmen dagegen entwickeln. Im Zuge der Datenauswertung und Maßnahmenentwicklung stellen die Projektmitarbeiterinnen eine Anfrage an das Netzwerk:

Zur Erstorientierung soll eine Online-Plattform zur Bereitstellung von Informationen entstehen. Hier sollen möglichst alle relevanten Informationen für die erste Orientierung gesammelt und nutzbar gemacht werden; sowohl für Zugewanderte, als auch Multiplikator:innen. Dabei ist angedacht die Informationen möglichst niedrigschwellig und durch verschiedene Zugänge möglich zu machen, z.B. Erklärvideos, Veranstaltungsübersichten, Überblickskarte.

Die Mitarbeiter:innen möchten das Netzwerk bitten, falls sie mit bestimmten Informationssammlungen arbeiten, diese zukommen zu lassen, so dass Informationssysteme verschiedenster Akteure integriert werden können.

Falls es außerdem bestimmte Wünsche oder Vorstellungen zu solch einer Plattform gibt, freuen sich die Mitarbeiter:innen über eine Rückmeldung. Rückmeldungen gerne an Marah Theuerl (Büro für Integration, Stadt Gießen): marah.theuerl@giessen.de; Telefon: 0641 306-1088

- **Kurze Vorstellung:** Magdalena Krach und Zehra Özogul-Eraslan sind bei der Asylverfahrensberatung (AVB) Gießen in Internationaler Bund (IB) tätig.
- **Andreas Reul, Staatliches Schulamt Gießen:** „Couscous mit Zimt“ Lesung und Gespräch mit Elsa Koester am Freitag, den 7. März 2025 um 20:00 Uhr (Einlass 19:30 Uhr) in der Stadt- und Schulmediothek CBES Lollar. Eintritt frei. Reservierung unter der Telefonnummer: 06406/8300529. Plakat zu der Lesung ist in der Anlage.
- **Kontaktaten der ABH-LK:**
 - o **Fachdienstleitung:** Herr Krista, h.krista@lkgi.de, 0641 9390 1644
 - o **Stellvertr. Fachdienstleitung & Teamleitung Einreise + Ausreise:** Herr Harbach, j.harbach@lkgi.de, 0641 9390
 - o **Teamleitung allgemeines Aufenthaltsrecht:** Herr Hannak, a.hannak@lkgi.de, 0641 9390 1475

9. Verschiedenes

- **Veröffentlichung der Protokolle auf der Stadt-Webseite:** Die Stadt hat die Möglichkeit, auf der städtischen Webseite über das Netzwerktreffen zu informieren, etwa durch die Ankündigung der nächsten Sitzung oder die Veröffentlichung der Protokolle. In der heutigen Runde wurde hierzu das Einverständnis der Teilnehmenden eingeholt. Es gab keine Einwände, mit Ausnahme des Berichts vom BAMF, der nicht veröffentlicht werden darf. Vor der Veröffentlichung werden zudem datenschutzrechtliche Aspekte geprüft, um sicherzustellen, dass alle rechtlichen Vorgaben eingehalten werden.
- **Neuer Termin:** Verabredet wird für den nächsten Termin der **Montag, den 22.09.2025** von 9-12 Uhr. Der Ort ist das Kerkrade Zimmer der Kongresshalle Gießen.

Themenvorschläge können gerne an integration@giessen.de gesendet werden.

Anwesenheitsliste:

Sinem Özkan	Büro für Integration, Stadt Gießen
Julia Hettenhausen	Büro für Integration, Stadt Gießen
Hannah Schmidt	Projekt GENIUS
Marah Theuerl	Projekt GENIUS
Alina Becker	BAMF
Catharina Kurzenknabe	BAMF, Regionalkoordinatorin Stadt und Landkreis Gießen
Alicia Perri	SP Akademie
Gabriele Lieser	Ausländerbehörde, Stadt Gießen
Cornelia Gersch	Arbeitsagentur
Stefanie Pastuschak	Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft
Liliya Marinov	IB Südwest, Jugendmigrationsdienst
Sheila Smith	IB Südwest
Marina Mohr	JLU Gießen, AAA
Andreas Reul	Staatliches Schulamt Gießen
Magdalena Krach	IB Gießen, AVB
Rebecca Manke	Diakonie Gießen
Ulrich Völker	Diakonie Gießen
Christoph Balasch	Diakonie Gießen
Silviya Weber	Diakonie Gießen
Andrea Trippner	Diakonie Gießen
Marketa Roska	Landkreis Gießen, KAB, Adinet
Teresa Gimbel	Landkreis Gießen, ST95 + AdiNet
Ozan Yurtseven	Fachdienst Migration, Landkreis Gießen
Grit Laux	Fachdienst Migration, Landkreis Gießen
Matthias Tirre	IGI e.V. Qualification Through Practice
Katjuscha Stuff	IGI e.V. Qualification Through Practice
Sabine Giesick	vhs Stadt Gießen
Jonas Harbach	Ausländerbehörde, Landkreis Gießen
Nadja Noll	JLU Gießen, Projekt JusTICE
Andrea Heilig	Jobcenter Gießen
Anna Surma	ZAUG gGmbH, Projekt PowerUp
Dr. Norman Ciezki	ZAUG gGmbH
Silke Paulsen	ZAUG gGmbH, Projekt Startklar-BIWAQ
Berkant Samanci	Polizei Mittelhessen
Rigat Viau	Caritasverband Gießen
Fatma Kisa	Caritasverband Gießen
Henning Hinck	ZAUG gGmbH
Teresa Martella	ZAUG gGmbH, Projekt QuABB
Thomas Diehl	ZAUG gGmbH, Projekt QuABB
Laura Müller	ZAUG gGmbH, Projekt QuABB

Katja Lowak	ZAUG gGmbH, Projekt QuABB
Lisa Rein	PSZ Mittelhessen
Cennet Alkan	Stadtheater Gießen
Katrin Roos	Staatliches Schulamt
Sijie Wang	THM

Entschuldigt:

Friederike Stibane	Leiterin des Büros für Frauen und Gleichberechtigung
Betül Sentürk	Qualifizierungsbegleiterin, IB
Angelika Kämmler	Kreisfrauenbeauftragte und Koordinatorin Istanbul-Konvention
Dr. Katja Kotlenga	Willkommenslotsin, IHK Gießen-Friedberg
Alexandra Böckel	Freiwilligenzentrum Stadt und Landkreis Gießen

Anlagen:

1. BAMF – Broschüre Glauben oder Extremismus
2. ~~BAMF – Digitale Deutschlernangebote, Arbeitsmarktorientierung~~
3. ~~BAMF – Digitale Deutschlernangebote, Arbeitsmarktorientierung, Pflege~~
4. ~~BAMF – Digitale Deutschlernangebote, Arbeitsmarktorientierung, Bewerbertraining~~
5. ~~BAMF – Bericht~~
6. ~~BAMF – Lernvideos~~
7. BIWAQ – Startklar, Präsentation
8. Power Up – Präsentation
9. JuSTICE – Präsentation
10. QuABB – Präsentation
11. Prepare & Start – Präsentation
12. Prepare & Start – Studienvorbereitungsprogramm
13. Prepare & Start – Flyer
14. Nedim & Kompan – Einladung
15. Nedim – Flyer
16. Kompan – Flyer
17. B³ plus – Flyer
18. Ausländerbehörde Gießen – Liste der Zuständigkeiten
19. Jobcenter – Kundenbeirat
20. Staatliches Schulamt - Lesung



QuABB - Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule



Untertitel

QuABB wird gefördert von der Europäischen Union und aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum und des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen.



Kofinanziert von der
Europäischen Union



QuABB wird koordiniert von
involas.



Ziele des Programms

- Ausbildungsabbrüche vermeiden
- Quote der faktischen Ausbildungsabbrüche in Hessen senken
- Bei unvermeidbarem Abbruch Anschlussperspektiven für Auszubildende sichern



Zielgruppen



QuABB hilft **Auszubildenden** dabei, ihre Ausbildung erfolgreich abzuschließen



Betriebe können von der lösungsorientierten Beratung durch QuABB profitieren



QuABB unterstützt **Lehrkräfte an Berufsschulen**

Hessenweite Umsetzung des Landesprogramms

Landesweite Stützstruktur

- Hessenweite Koordinierung
- Regionale Prozessbegleitung
- Zentrale Öffentlichkeitsarbeit

einheitlichen Qualitätsstandards

- Fortbildung
- Zertifizierung
- Internetgestützte Datenbank

LK und Stadt Gießen

ZAUG gGmbH

Zahlen und Fakten Hessen 07/2015-12/2024



103504

dokumentierte
Beratungsgespräche



229

Ausbildungsberufe



50 Ausbildungs-
begleitungen



86%
der gefährdeten
Ausbildungen
stabilisiert



21692

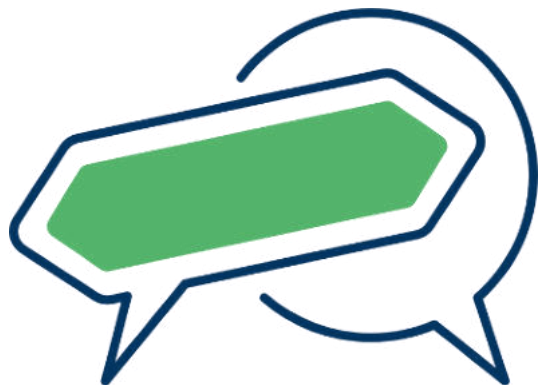
Dokumentierte
Beratungsfälle

an
97
Berufsschulen



in 24
hessischen
Regionen

Zahlen und Fakten Gießen 07/2015-12/2024



3695

dokumentierte
Beratungsgespräche



82

Ausbildungsberufe



4 Ausbildungs-
begleitungen



87%

der gefährdeten
Ausbildungen
stabilisiert



1122

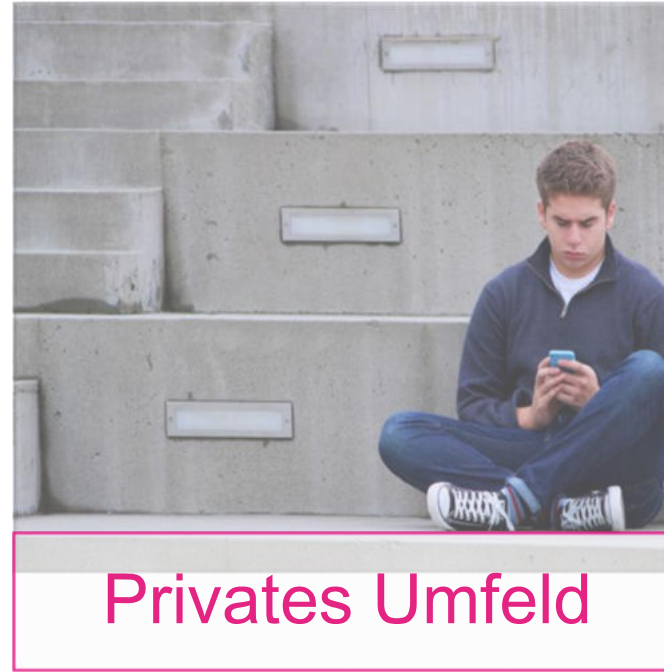
Dokumentierte
Beratungsfälle

an
5
Berufsschulen



Gesamte
Stadt und
gesamter
LK Gießen
+ X Berufe

Gründe für Ausbildungsabbrüche



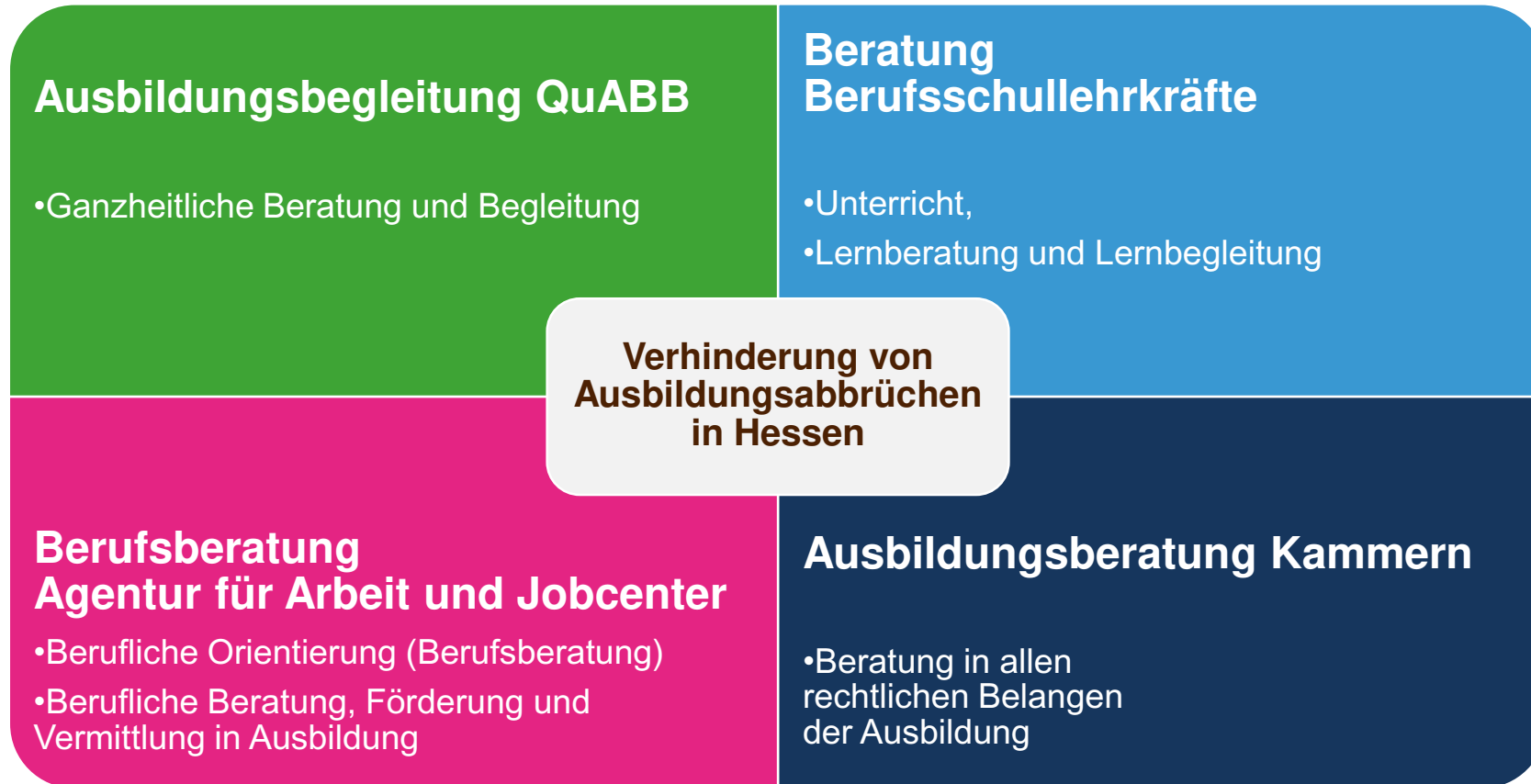
Zentraler Erfolgsfaktor

Niedrigschwelliger Zugang zur Beratung:

- Sprechzeiten an den Berufsschulen (bedarfsgerecht und passgenau)
- kurze und schnelle Wege
- Gute Vernetzung
- Digitale Beratung außerhalb der Sprechzeiten, auch zu ungewöhnlichen Zeiten
- Neutral und unvoreingenommen



Kooperationen der Hauptakteure





Das QuABB-Team Gießen



Laura Müller
Mobil: +49 151 64690663
laura.mueller@zaug.de

Katja Lowak
Mobil: +49 175 1941645
katja.lowak@zaug.de

Teresa Martella
Mobil: +49 160 93909003
teresa.martella@zaug.de

Meine Schulen sind:
c/o Willy-Brandt-Schule
c/o Wirtschaftsschule
am Oswaldsgarten
c/o Max-Weber-Schule

Meine Schule ist die:
c/o Theodor-Litt-Schule

Meine Schule ist die:
c/o Aliceschule

Thomas Diehl
Mobil: +49 151 57245039
thomas.diehl@zaug.de

www.quabb-hessen.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit





Prepare & Start Studienvorbereitungsprogramme

Sijie Wang
International Office

Prepare & Start

Studienorientierung mit direkter HZB

Studienvorbereitung ohne direkte HZB

Mentoring für internationale Studierende

Deutsch als Fremdsprache

Pre-Study THM

Studienorientierung mit direkter HZB



Pre-Study THM

Studienorientierung mit direkter HZB

Infoveranstaltungen:

- Zeit: 07. & 14. März um 16:30 Uhr
- Ort: über [ZOOM](#) - Meeting-ID: 693 9297 0070, Code: 739691

Start-Veranstaltung:

- Zeit: 19. März um 16:30 Uhr
- Ort: Campus Gießen der THM

Anmeldung: über unser [Online-Formular](#)

Teilnahme: kostenlos

Webseite: go.thm.de/pre-study



Prepare&Start@THMplus Studienvorbereitung ohne direkte HZB

Zulassungsvoraussetzungen:

- Direkter Hochschulzugang im Land des Schulabschlusses
- Deutschkenntnisse B1

Keine Aufnahmeprüfung

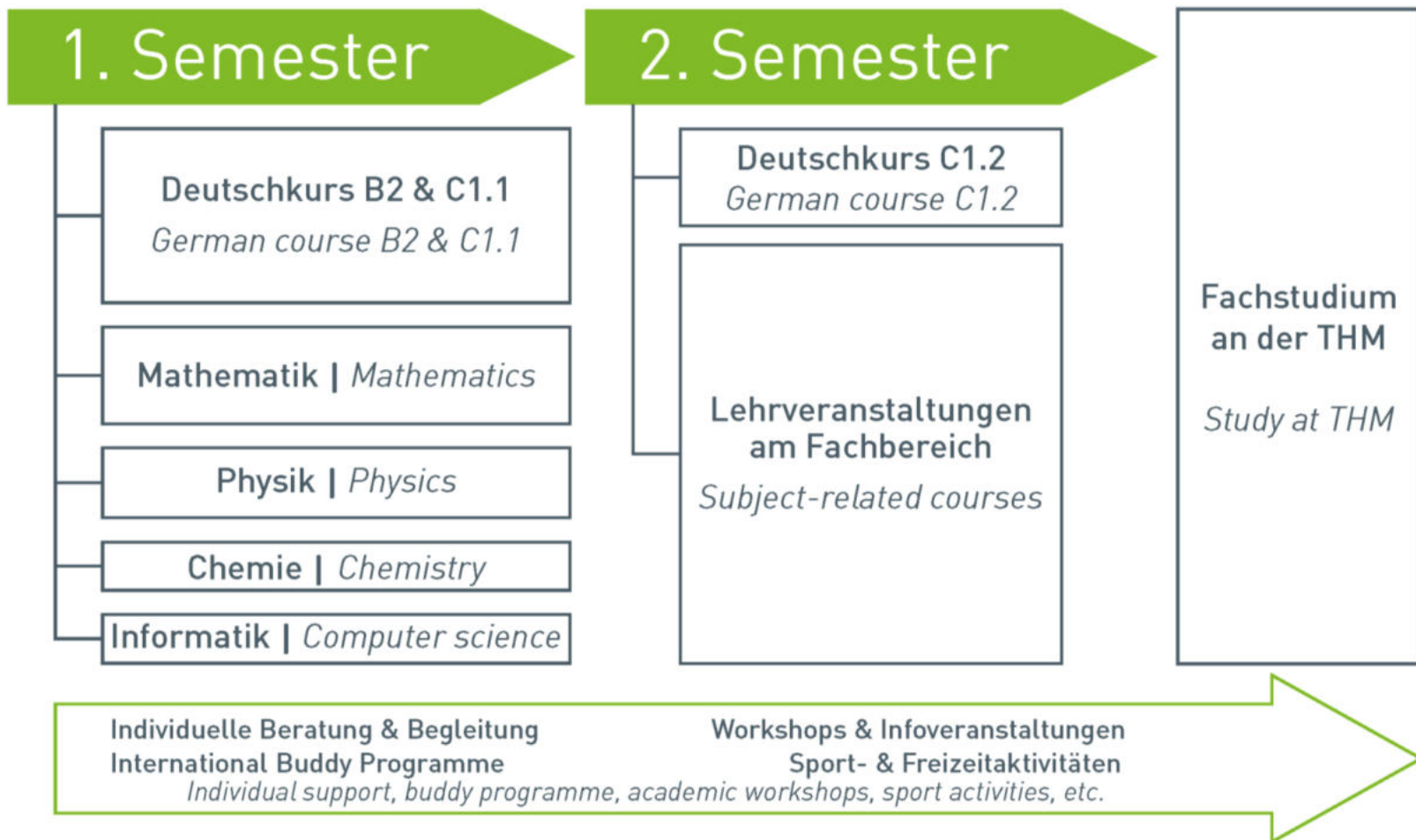
Programmgebühr: 990 € pro Semester (1980 € insgesamt)

Mögliche Studienbereiche (Hochschulzugang nur für die THM):

- Bauingenieurwesen
- Elektrotechnik
- Informatik
- Life Science Engineering
- Maschinenbau
- ...



Prepare&Start@THMplus
Studienvorbereitung ohne direkte HZB



Beratung für internationale & geflüchtete Studieninteressierte

Sijie Wang
International Office

Zuständigkeiten:

- Studienvorbereitungsprogramme | Prepare & Start
- Beratung für Geflüchtete an der THM

Büros:

- Campus Gießen, Gebäude A10 Raum 1.15
- Campus Friedberg, Gebäude A3 Raum 0.10

Kontakt:

- +49 641 309-1337
- prepare-start@thm.de





Sie wollen **Ingenieurwissenschaften oder Informatik** an der THM studieren aber Sie erfüllen nicht die sprachlichen und fachlichen Voraussetzungen für ein Studium in Deutschland?

Prepare&Start@THMplus bereitet Sie optimal auf das Studium an unserer Hochschule vor!

- Sie erlangen einen **direkten Hochschulzugang für die THM**
- Sie können zwischen **20 MINT-Studiengängen** wählen



Do you want to study engineering or computer science at THM but you do not meet the language and academic requirements for studying in Germany?

Prepare&Start@THMplus is the best possible preparation for your studies at our university!
Through this programme you can

- gain **direct university admission to THM**
- choose between **20 STEM degree programmes**

Kontakt | Contact

Technische Hochschule Mittelhessen
International Office

Sijie Wang
✉ prepare-start@thm.de
☎ +49 641 309-1337

Campus Gießen
Wiesenstraße 14
35390 Gießen

Campus Friedberg
Wilhelm-Leuschner-Straße 13
61169 Friedberg

go.thm.de/svp



Stand: 12/24



Prepare&Start @THMplus

Studienvorbereitungsprogramm für
internationale Studieninteressierte
Preparatory Programme for
Prospective International Students

Zulassungsvoraussetzungen:

- Bewerbung über uni-assist
- Hochschulzugang im Land des Schulabschlusses (z. B. Zugang zum Studienkolleg)
- Deutschkenntnisse auf Niveau B1
- Ein gültiges APS Zertifikat (nur China, Indien und Vietnam)

Bewerbungsfrist:

- 15. Juli für das Wintersemester
- 15. Januar für das Sommersemester

Mögliche Studienbereiche:

- Bauingenieurwesen
- Elektrotechnik
- Informatik
- Life Science Engineering
- Maschinenbau
- ...

HINWEIS:

Die Anzahl der im Studienvorbereitungsprogramm Prepare&Start@THMplus verfügbaren Plätze ist begrenzt. Für die Teilnahme am Programm werden Gebühren erhoben.

1. Semester

Deutschkurs B2 & C1.1
German course B2 & C1.1

Mathematik | Mathematics

Physik | Physics

Chemie | Chemistry

Informatik | Computer science

2. Semester

Deutschkurs C1.2
German course C1.2

**Lehrveranstaltungen
am Fachbereich**
Subject-related courses

**Fachstudium
an der THM**

Study at THM

Individuelle Beratung & Begleitung
International Buddy Programme

Individual support, buddy programme, academic workshops, sport activities, etc.

Workshops & Infoveranstaltungen
Sport- & Freizeitaktivitäten



Admission requirements:

- Application via uni-assist
- University entrance qualification in the country where the qualification was obtained (e.g., admission to Studienkolleg)
- German language skills level B1
- A valid APS certificate (only China, India and Vietnam)

Application deadline:

- 15th July for the winter semester
- 15th January for the summer semester

Fields of Study:

- Civil Engineering
- Electrical Engineering
- Computer Science
- Life Science Engineering
- Mechanical Engineering
- ...

PLEASE NOTE:

The number of places available is limited in the Prepare&Start@THMplus programme. Participation fees are charged for the programme.

Prepare&Start@THM
wird gefördert von:

HESSEN



**Hessisches Ministerium für
Wissenschaft und Forschung,
Kunst und Kultur**

QUIS Qualität in
Studium und Lehre
in Hessen

Kontakt | Contact

Technische Hochschule Mittelhessen
International Office

Sijie Wang

✉ prepare-start@thm.de

☎ +49 641 309-1337

Campus Gießen

Wiesenstr. 14

35390 Gießen

Campus Friedberg

Wilhelm-Leuschner-Str. 13

61169 Friedberg

go.thm.de/pre-study



Prepare&Start@THM

Pre-Study

Studienorientierungsprogramm für
internationale Studieninteressierte

Orientation Programme for
Prospective International Students



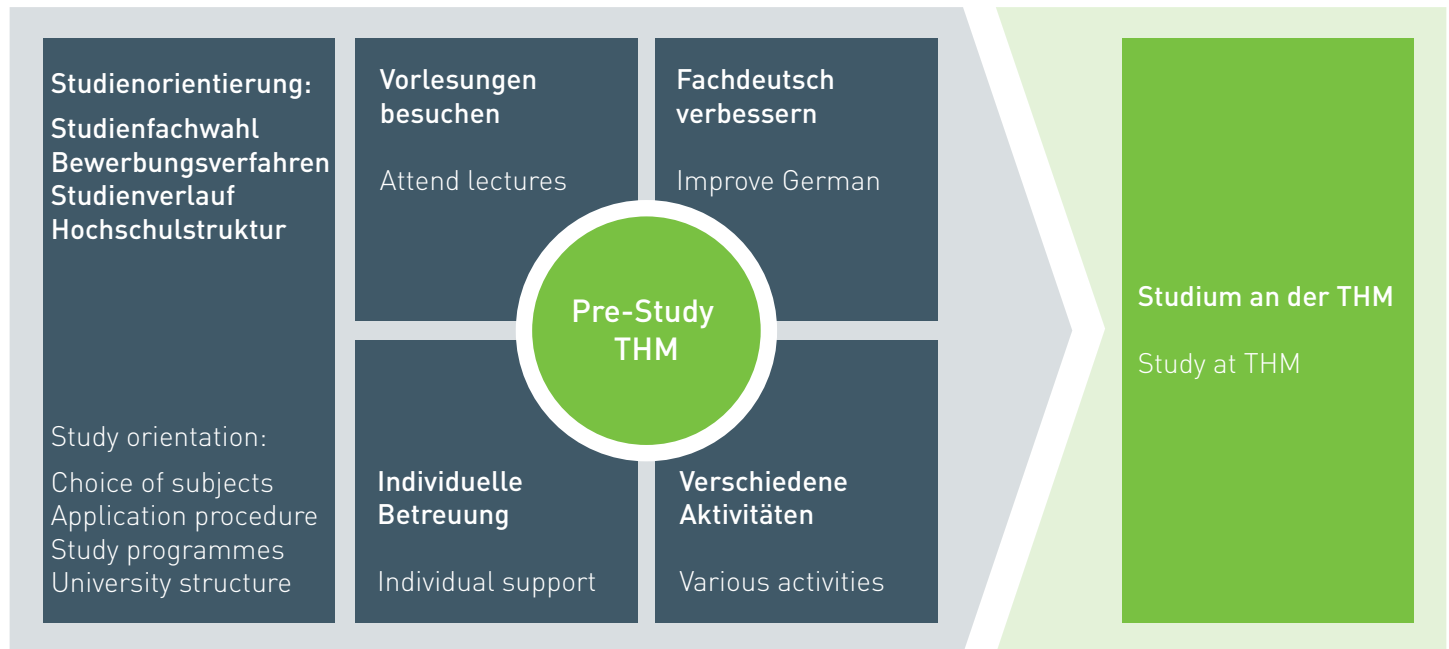
Prepare&Start@THM

- Sie haben vor an der THM zu studieren?
- Sie wollen Ihre Fachsprachkenntnisse verbessern?
- Sie wollen den Hochschulalltag bei uns erleben?

Dann ist das Programm Prepare&Start@THM genau richtig für Sie! Sie können schon vor Beginn des Studiums an Vorlesungen der THM teilnehmen und sich umfassend auf das Studium bei uns vorbereiten.

- You plan to study at THM?
- You want to improve your technical German?
- You want to experience the university life here?

Then Prepare&Start@THM is the perfect opportunity for you! You can attend lectures at THM before you actually start studying and in this way prepare yourself comprehensively for your future degree programme.



Studienbereiche an der THM:

- Ingenieurwissenschaften
- Informatik
- Biowissenschaften
- Gesundheit
- Management



Haben Sie Interesse?
Melden Sie sich an!

Fields of Studies at THM:

- Engineering
- Computer Science
- Biosciences
- Health Sciences
- Business Administration



Have we attracted your attention?
Please register!

Einladung

Digitale Informationsveranstaltung zu den Projekten „Nedim“ und „Kompan“ am 05.03.2025

Sehr geehrte Vertreter*innen der Bundesländer und des Bundes,

Sehr geehrte Vertreter*innen der Migrationsfachberatungen,

Liebe Kolleg*innen,

wir laden Sie herzlich zur zweiten digitalen Informationsveranstaltung für die Vorstellung der Projekte **„Nedim – Netzwerk digitale Migrationsberatung“** und **„Kompan – Digital Streetwork für EU-Zugewanderte“**, die den gleichen Inhalt wie erste Informationsveranstaltung hat, ein. Die Veranstaltung findet am **05. März 2025** von **10:00 bis 12:00** Uhr auf **Zoom** statt. Diese Einladung richtet sich an potenziell Interessierte, die an der ersten Veranstaltung am 30. Januar nicht teilnehmen konnten.

Die Projekte „Nedim“ und „Kompan“ zielen darauf ab, Zugewanderte in Deutschland mit aufsuchender Beratung zu erreichen und sie in ihrer Integration zu unterstützen. Im Rahmen von Projekt Nedim erhalten Drittstaatsangehörige in Online-Communities Informationen zu allgemeinen Integrationsfragen, während sich Projekt Kompan an EU-Zugewanderte mit Beratungsbedarf zur beruflichen Integration richtet. Beide Projekte nutzen den bewährten Ansatz des Digital Streetwork und sind darauf ausgerichtet, die Zielgruppen direkt in ihren sozialen Netzwerken anzusprechen. Eine zielgerichtete Verweisberatung vor Ort wird durch die Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen Beratungsangeboten unterstützt.

Im Rahmen der Veranstaltung möchten wir Ihnen den Beratungsansatz, die Inhalte und Angebote der Projekte „Nedim“ und „Kompan“ ausführlich vorstellen sowie den Austausch und die Vernetzung mit den beteiligten Akteur*innen anbieten und fördern. Ein besonderer Fokus liegt auf der Identifizierung gemeinsamer inhaltlicher Prioritäten und der Abstimmung organisatorischer Fragen, um eine optimale Zusammenarbeit zu initiieren und sicherzustellen. In kleinen Workshops möchten wir gezielt auf spezifische Fragestellungen eingehen. Abschließend wird es Raum für Ihre Fragen rund um die Projektinhalte und -umsetzung geben.

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an bundes- und landesgeförderte Migrationsfachberatungen, die die Projekte Nedim und Kompan kennenlernen möchten und die sich über eine mögliche Zusammenarbeit informieren möchten.

Ab sofort können Sie sich unter dem folgenden Link [anmelden](#).

Im Sinne eines konstruktiven und zielgerichteten Informationsaustausches weisen wir darauf hin, dass die Teilnahme auf maximal eine Person pro Organisation und maximal 15 Teilnehmende pro Bundesland begrenzt ist. Anmeldungen über diese Grenze hinaus nehmen wir gerne entgegen und setzen sie auf eine Warteliste. Eine ausführliche Einführung in die Projekte sowie einen Veranstaltungsablauf finden Sie im Anhang dieser E-Mail. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und einen regen Austausch!

Mit freundlichen Grüßen

Bogdana Dilova-Zlateva

Nedim – Netzwerk digitale Migrationsberatung

Digital Streetwork und KI-Kompetenz in den Migrationsberatungsangeboten der Bundesländer

Ausgangslage

Der Ansatz aufsuchender Beratung und Information für Zugewanderte in den sozialen Medien („Digital Streetwork“) hat sich in den vergangenen Jahren in Bezug auf Reichweite, Qualität, Wirkung und Niedrigschwelligkeit stark bewährt. Ausgehend vom ersten Projekt [„Neu in Berlin“](#) ab 2016 setzen inzwischen auch die Integrationsbeauftragte des Bundes und das BMAS in mehreren großen Projekten auf die Anwendung des „Digital Streetwork“ Ansatzes in über 20 Sprachen und Communitys. Die Evaluationsergebnisse der auf Bundesebene geförderten Modellprojekte [„MB 4.0 – Gute Arbeit in Deutschland“](#) (2018-2022, Nachfolgeprojekt [„CADS“](#) bis 2025) und [„Fem.OS“](#) (2020-2023, Nachfolgeprojekt [„Fem.OS Plus“](#) bis 2025) haben gezeigt, dass die Form der aufsuchenden Beratungs- und Informationsarbeit in den sozialen Medien die Zielgruppen sehr gut erreicht, eine effektive Methode für die Vermittlung von Information und (Erst- und Verweis)Beratung darstellt und kursierenden Fehlinformationen entgegenwirkt. Obwohl wissenschaftliche Studien immer wieder zeigen, welche zentrale Bedeutung verschiedene Social-Media-Plattformen als Informations- und Vernetzungsquellen für Zugewanderte und Geflüchtete in Deutschland spielen, haben die meisten der 16 Bundesländer in ihre vielfältigen Angebote der Migrationsberatung bisher wenig digitale Methoden oder Social-Media-Angebote strukturell integriert.

Kurzbeschreibung

Durch einen gemeinsamen Ansatz in den vierzehn beteiligten Bundesländern sollen im Modellprojekt „Nedim - Netzwerk digitale Migrationsberatung“ die Strukturen, Kompetenzen und Methoden der Migrationsberatungsstrukturen den digitalen Informations- und Beratungsbedarfen von Drittstaatsangehörigen¹ in Deutschland angepasst werden. Dies erfolgt durch die Vermittlung von Methoden- und Anwendungskompetenzen für die digitale Beratung, durch Aufbau und Erprobung von Digital-Streetwork-Angeboten und Netzwerken auf Social-Media-Plattformen in neun Sprachen (Arabisch, Englisch, Französisch, Persisch, Russisch, Türkisch, Ukrainisch, Paschtu (sofern Beratungspersonal angeworben werden kann) und Deutsch) für Drittstaatsangehörige in den beteiligten Bundesländern sowie durch die Begleitung der bundes- und landesfinanzierten Migrationsberatungsstrukturen und Migrant*innenorganisationen beim Umgang mit der wachsenden Nutzung von KI-Anwendungen durch Zugewanderte und Migrationsberatende. Gleichzeitig sollen durch die Zusammenarbeit der Bundesländer Synergien genutzt, Lernprozesse vorangetrieben, Doppelstrukturen vermieden und eine nachhaltig verbesserte Informations- und Beratungsinfrastruktur für Zugewanderte aus Drittstaaten bereitgestellt werden.

¹ Drittstaatsangehörige sind Personen, die nicht die Staatsangehörigkeit eines EU-Mitgliedstaates besitzen, einschließlich Staatenloser und Personen mit unbestimmter Staatsangehörigkeit, § 10 Abs. 1 Satz 5 der Förderrichtlinie.

Beteiligte Bundesländer

- Baden-Württemberg
- Brandenburg
- Bremen
- Hamburg
- Hessen
- Mecklenburg-Vorpommern
- Niedersachsen
- Nordrhein-Westfalen
- Rheinland-Pfalz
- Saarland
- Sachsen
- Sachsen-Anhalt
- Schleswig-Holstein
- Thüringen
- Berlin als beratender Partner mit eigenem Projekt „Neu in Berlin Pro“

Angebote für Migrationsberatung, Migrant*innenorganisationen und weitere Partner

Die Angebote von Nedim für bundes- und landesfinanzierte Migrationsberatungsstrukturen, Migrant*innenorganisationen und weitere Partner vor Ort sind freiwillig und stellen nur einen Teil des Gesamtprojekts dar. Sie sollen je nach Bedarf mehr digitale Beratung im Rahmen des bestehenden Beratungsalltags ermöglichen, also z. B. die Nutzung sicherer Online-Kommunikations- und Beratungs-Tools, die die Vor-Ort-Beratungsarbeit ergänzen. Bei Interesse wird zusätzlich zu digitaler Eins-zu-eins-Beratung auch das Know-how über Digital Streetwork als aufsuchender Ansatz weitergegeben.

Es sind keine Pflichtaufgaben für Beratungsstellen und andere Partner mit dem Projekt verbunden. Vielmehr erhöht sich deren Angebot für kostenlose Schulung, fachlichen Austausch und Beratung.

Die Hauptarbeit in der Beratung und Information von Zugewanderten im Rahmen des Projekts Nedim wird in Form von Digital Streetwork als aufsuchende Arbeit in Social-Media-Gruppen von Minor selbst mit eigenem Fachpersonal übernommen. Das Projekt wird sukzessive in den ersten Quartalen 2025 aufgebaut.

Zu Beginn des Projekts findet für interessierte Migrationsberatungsstrukturen und Migrant*innenorganisationen eine Online-Informationsveranstaltung statt, bei der das Projekt vorgestellt wird und Fragen adressiert werden können.

Arbeits- und Zeitplan für das Jahr 2025

Projektvorstellung

- Online-Informationsveranstaltung für die Migrationsberatungsstrukturen und Migrant*innenorganisationen in den Bundesländern. Teilnahme nur bei Interesse. (01-02/25)

Kooperation mit den Akteur*innen in den Bundesländern

- Bei Bedarf in den Bundesländern kann das Projekt bei landesweiten oder regionalen Treffen und Tagungen vorgestellt sowie die Kooperations- und Unterstützungsmöglichkeiten der Migrationsberatungsstrukturen mit dem Projekt abgestimmt werden. Dies kann online oder teilweise auch vor Ort geschehen. (ab 04/25)

Online-Umfrage über aktuellen Stand und Bedarfe zur Nutzung digitaler und sozialer Medien sowie KI-Tools in der Migrationsarbeit

- Freiwillige Teilnahme an der Online-Umfrage (06/25)

Aufsuchende Erst- und Verweisberatung in sozialen Medien durch Minor

- Die Erstberatung in sozialen Medien durch Minor stellt den Hauptbestandteil der Digital Streetwork im Projekt dar. Nach bisheriger Erfahrung können 60-80 % der Fragen von Ratsuchenden in sozialen Medien direkt und zielführend beantwortet werden. Damit werden Beratungsstellen vor Ort entlastet, da Bagatellfragen erledigt werden und Fragen geklärt werden, bevor sie zu komplexeren Problemstellungen führen. (ab 03/25)
- Verweisberatung seitens Beratenden im Projekt im Rahmen der aufsuchenden Arbeit an lokale und regionale Angebote (ab 09/25). Es sind mind. 77 Verweise pro Bundesland/Jahr von den Digital-Streetwork-Beratenden von Minor an bundes- und landesfinanzierte Migrationsberatungsstrukturen vorgesehen: *Diese Zahl bezieht sich auf die Anzahl der Verweisberatungen durch die Projektberatenden. Verweisberatung besteht im Allgemeinen darin, für Ratsuchende Transparenz über vorhandene Beratungsstrukturen vor Ort herzustellen. Den Ratsuchenden bleibt überlassen, ob sie die Beratungsstrukturen dann in Anspruch nehmen. Erfahrungsgemäß ist dies nur bei einem kleinen Anteil der Ratsuchenden der Fall. Wichtig ist die zielgenaue Verweisung, weshalb eine gute Übersicht und Kooperation mit den Beratungsstrukturen vor Ort vorgesehen ist. Dazu gehört auch eine Rückkoppelung durch die Beratungsstrukturen, wenn die Verweisberatung angepasst werden soll.*

Veranstaltungen und Schulungen

- 1 Online-Fachveranstaltung à 4 Std. mit 50 Teilnehmenden (mind. 4 Teilnehmenden/Bundesland). Zentrale Themen sind digitale Beratungsmethoden, der Austausch guter Praxis und die Bedarfe von Zugewanderten in den Bundesländern. Die Teilnahme erfolgt nur bei Interesse. (09/25)
- 1 Online-Treffen à 2 Std. der länder- und projektübergreifenden Arbeitsgruppe für digital aktive Migrationsberater*innen und Migrant*innenorganisationen mit mind. 1 Teilnehmenden/Bundesland (15-30 Teilnehmende/Treffen). Die Arbeitsgruppe richtet sich nur an interessierte und bereits digital aktive Akteur*innen zur Förderung des Fachaustausches zu digitaler Migrationsberatung und Digital Streetwork. (4. Quartal/25)
- 4 Online-Schulungen à 2 Std. (09/25, 10/25, 11/25, 12/25) mit mind. 2 Teilnehmenden/Bundesland (20-30 Teilnehmende/Schulung). Die Schulungsteilnahme ist freiwillig und richtet sich an Interessierte aus allen beteiligten Bundesländern. Die Themen werden mit dem Steuerungsgremium festgelegt. Mögliche erste Inhalte können z. B. der Aufbau digitaler Präsenzen, Datenschutz, digitale Beratungsmethoden und Informationsarbeit sein.
- 1 Schulung zum Einsatz von KI im Rahmen der eigenen Digital-Streetwork-Arbeit à 2 Std. mit mind. 2 Teilnehmenden/Bundesland (20-30 Teilnehmende). Die Schulungsteilnahme ist freiwillig und richtet sich an Interessierte aus allen beteiligten Bundesländern. Die Themen werden mit dem Steuerungsgremium festgelegt. Mögliche erste Inhalte können z. B. der die Nutzung von KI-Chat-Tools für die Beratungsunterstützung oder die KI-gestützte Übersetzung sein. (09/25)

Kompan – Digital Streetwork für EU-Zugewanderte

Das Projekt befindet sich gerade in der Antragsprüfung und wird frühestens zum 01.01.2025 starten.

Kurzbeschreibung

„Kompan – Digital Streetwork für EU-Zugewanderte“ ist ein Projekt, das die EU-Zugewanderten in den am Projekt beteiligten Bundesländern sowie mit Beteiligung des Bundes über soziale Medien und digitale Plattformen berät und unterstützt. Es ist eine Schwesterinitiative des vom Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) geförderten Projekts Nedim, im Rahmen derer auch Bereiche abgedeckt werden sollen, die von dem Projekt Nedim nicht umfasst werden, insbesondere die Beratung von EU-Zugewanderten. Das Projekt Kompan berät und informiert vor allem auf Bulgarisch, Polnisch, Rumänisch und Deutsch; im Bereich der beruflichen Integration in geringerem Umfang auch auf Arabisch, Englisch, Französisch, Persisch, Russisch, Türkisch und Ukrainisch.

Zugewanderte nutzen überdurchschnittlich häufig soziale Medien zur Informations- und Beratungssuche, jedoch existieren in den Bundesländern bislang relativ wenig digitale Migrationsberatungsangebote. Das Projekt Kompan will dies ändern, indem es Zugewanderte aus den beteiligten Bundesländern in sozialen Medien zu gesellschaftlicher und beruflicher Integration berät sowie regelmäßige Informationskampagnen in sozialen Medien zur Unterstützung der Integration veranstaltet.

Neben der aufsuchenden Information und Beratung zielt das Projekt vor allem auf die Stärkung digitaler Methoden in der Migrationsberatung in den beteiligten Bundesländern. Darüber hinaus fördert das Projekt den Austausch und die Vernetzung verschiedener Akteur*innen in der Migrationsberatung sowie zwischen den Bundesländern und der Gleichbehandlungsstelle EU-Arbeitnehmer der Bundesintegrationsbeauftragten, um nachhaltige Strukturen für Digital Streetwork voranzutreiben.

Beteiligte Bundesländer

An dem Projekt beteiligt sind zwölf Bundesländer sowie die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration zugleich Beauftragte für Antirassismus, wobei im Projektverlauf bei starkem Interesse weitere Bundesländer hinzukommen können:

- Baden-Württemberg
- Bremen
- Hamburg
- Hessen
- Mecklenburg-Vorpommern
- Niedersachsen
- Nordrhein-Westfalen
- Rheinland-Pfalz
- Saarland
- Sachsen-Anhalt
- Schleswig-Holstein
- Thüringen
- Berlin als beratender Partner mit eigenem Projekt „Neu in Berlin Pro“

Allgemeine Hinweise

Die Angebote von Nedim für bundes- und landesfinanzierte Migrationsberatungsstrukturen, Migrant*innenorganisationen und weitere Partner vor Ort sind freiwillig und stellen nur einen Teil des Gesamtprojekts dar. Sie sollen je nach Bedarf mehr digitale Beratung im Rahmen des bestehenden Beratungsalltags ermöglichen, also z. B. die Nutzung sicherer Online-Kommunikations- und

Beratungs-Tools, die die Vor-Ort-Beratungsarbeit ergänzen. Bei Interesse wird zusätzlich zu digitaler Eins-zu-eins-Beratung auch das Know-how über Digital Streetwork als aufsuchender Ansatz weitergegeben.

Es sind keine Pflichtaufgaben für Beratungsstellen und andere Partner mit dem Projekt verbunden. Vielmehr erhöht sich deren Angebot für kostenlose Schulung, fachlichen Austausch und Beratung.

Die Hauptarbeit in der Beratung und Information von Zugewanderten im Rahmen des Projekts Nedim wird in Form von Digital Streetwork als aufsuchende Arbeit in Social-Media-Gruppen von Minor selbst mit eigenem Fachpersonal übernommen. Das Projekt wird im ersten Quartal 2025 aufgebaut.

Da das Projekt Kompan eng mit dem Projekt Nedim verbunden ist, werden die meisten der geplanten Aktivitäten für beide Projekte gleichzeitig stattfinden, für die Akteur*innen in den Bundesländern also keinen doppelten Aufwand erzeugen, sondern stattdessen Synergien für die unterschiedlichen Zielgruppen beider Projekte erreichen.

Zu Beginn des Projekts findet für interessierte Migrationsberatungsstrukturen und Migrant*innenorganisationen eine Online-Informationsveranstaltung statt, bei der das Projekt vorgestellt wird und Fragen adressiert werden können.

Arbeits- und Zeitplan für das Jahr 2025

Projektvorstellung

- Online-Informationsveranstaltung für die Migrationsberatungsstrukturen und Migrant*innenorganisationen in den Bundesländern. Teilnahme nur bei Interesse. (01-02/25)

Kooperation mit den Akteur*innen in den Bundesländern

- Bei Bedarf in den Bundesländern kann das Projekt bei landesweiten oder regionalen Treffen und Tagungen vorgestellt sowie die Kooperations- und Unterstützungsmöglichkeiten der Migrationsberatungsstrukturen mit dem Projekt abgestimmt werden. Dies kann online oder teilweise auch vor Ort geschehen. (ab 04/25)

Aufsuchende Erst- und Verweisberatung in sozialen Medien durch Minor

- Die Erstberatung in sozialen Medien durch Minor stellt den Hauptbestandteil der Digital Streetwork im Projekt dar. Nach bisheriger Erfahrung können 60-80 % der Fragen von Ratsuchenden in sozialen Medien direkt und zielführend beantwortet werden. Damit werden Beratungsstellen und weitere Partner vor Ort entlastet, da Bagatellfragen erledigt werden und Fragen geklärt werden, bevor sie zu komplexeren Problemstellungen führen. (ab 03/25)
- Verweisberatung seitens Beratenden im Projekt im Rahmen der aufsuchenden Arbeit an lokale und regionale Angebote (ab 05/25). 43 Verweise pro Bundesland/Jahr an bundes- und landesfinanzierte Migrationsberatungsstrukturen: *Diese Zahl bezieht sich auf die Anzahl der Verweisberatungen durch die Projektberatenden. Verweisberatung besteht im Allgemeinen darin, für Ratsuchende Transparenz über vorhandene Beratungsstrukturen vor Ort herzustellen. Den Ratsuchenden bleibt überlassen, ob sie die Beratungsstrukturen dann in Anspruch nehmen. Erfahrungsgemäß ist dies nur bei einem kleinen Anteil der Ratsuchenden der Fall. Wichtig ist die zielgenaue Verweisung, weshalb eine gute Übersicht und Kooperation mit den Beratungsstrukturen vor Ort vorgesehen ist. Dazu gehört auch eine Rückkoppelung durch die Beratungsstrukturen, wenn die Verweisberatung angepasst werden soll.*

Veranstaltungen und Schulungen

- 1 Online-Fachveranstaltung à 4 Std. Zentrale Themen sind digitale Beratungsmethoden, der Austausch guter Praxis und die Bedarfe von Zugewanderten in den Bundesländern. Die Teilnahme erfolgt nur bei Interesse. (09/25)
- 1 Online-Treffen à 2 Std. der länder- und projektübergreifenden Arbeitsgruppe für digital aktive Migrationsberater*innen und Migrant*innenorganisationen mit mind. 1 Teilnehmenden/Bundesland (15-30 Teilnehmende/Treffen). Die Arbeitsgruppe richtet sich nur an interessierte und bereits digital aktive Akteur*innen zur Förderung des Fachaustausches zu digitaler Migrationsberatung und Digital Streetwork. (4. Quartal/25)
- 2 Online-Schulungen à 2 Std. (10/25, 11/25). Die Schulungsteilnahme ist freiwillig und richtet sich an Interessierte aus allen beteiligten Bundesländern. Die Themen werden mit dem Steuerungsgremium festgelegt. Mögliche erste Inhalte können z. B. die Beratungs- und Informationsbedarfe von EU-Zugewanderten oder der Einsatz digitaler Beratung bei der Arbeitsmarktorientierung sein.

DEIN WEG ZUR

PÄDAGOGISCHEN FACHKRAFT MIT

B³ plus

JETZT ANMELDEN!

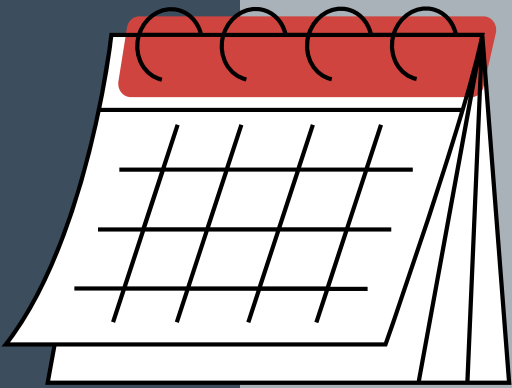
WIR BIETEN:

- ✓ **C1-DEUTSCHKURS (INKL. PRÜFUNG)**
- ✓ **BASISWISSEN PÄDAGOGIK NACH DEM HESSISCHEN BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPLAN**
- ✓ **HOSPITATIONEN UND EXKURSIONEN**
- ✓ **INDIVIDUELLES COACHING UND UNTERSTÜTZUNG**

NEUER KURS AB MÄRZ 2025

B³ plus

DIE TEILNAHME IST KOSTENFREI!



Wann?

- 03. März 2025 bis 30. November 2025
- Montag bis Freitag 8:30 bis 14:00 Uhr
- in den Schulferien überwiegend frei



Wo?

Herderschule Gießen

Kropbacher Weg 45

35398 Gießen (Weststadt)

Du hast ...

- Sprachkenntnisse auf dem Niveau B2?
- Freude am Lernen?
- Interesse an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen?
- Vorerfahrungen im pädagogischen Bereich?



Super! Dann komm zu B³ plus!

Kontakt und Anmeldung

Janina Hauke und Dr. Verena Bosso

0151 70645577 oder 0176 73564527
teamb3@zaug.de

Funktion	Name	☎Durchwahl	E-Mail
Abteilungsleiter Ausländerbehörde	Herr Menche	1321	ABHAbteilungsleitung@giessen.de
Stellvertretende Abteilungsleiterin	Frau Lieser	2316	
Sammelruf		2280	auslaenderbehoerde@giessen.de
Info Aufenthaltsrecht und Integration	Frau Abed-Winter		
	Frau Brüscke		
	Frau Norwig		
Team Service Einbürgerung / Übertrag Verpflichtungserklärung	Frau Friedrich	2264	AbhTeamService@giessen.de
	Herr Schneider	2265	
	Frau Demir	2318	
	Frau Wanner	2307	
	Frau Dudenhöfer	2320	
Allgemeines Ausländerrecht			
Team 1 A-BEGA (inkl. +)	Herr Burg	2413	AbhTeam1@giessen.de
	Frau Mogk-Bischoff	2301	
	Herr Eckel	2350	
Team 2 BEGB - HAJE	Frau Aydin	2305	AbhTeam2@giessen.de
	Frau Klein	2315	
	Frau Uhlmann	2310	
Team 3 HAJF - MARI	Frau Becker	2403	AbhTeam3@giessen.de
	Frau Wulfert	2309	
	Herr Steindor	2302	
Team 4 MARIA - SAMO	Herr Saur	2311	AbhTeam4@giessen.de
	Frau Siewert-Schäfer	2351	
	Frau Reinelt	2317	
Team 5 SAMP - Z	Frau Olsinger	2321	AbhTeam5@giessen.de
	Frau Schröder	2313	
	Frau Mohr	2314	
Team UMA & Sonderaufgaben	Frau Jahn	2306	AbhTeamSoA@giessen.de
	Frau Rademacher	2285	
	Frau Saffo	2883	
	N. N.	1927	
	Frau Mandru	2296	
	PIK	2296	

Miteinander – Nebeneinander – Füreinander



 Wir suchen **SIE** für unseren Beirat der
Kundinnen und Kunden im Jobcenter Gießen

Bewerben Sie sich und werden Sie Mitglied!

Was macht der Beirat?

Der Beirat berät die Geschäftsführung, wie das Jobcenter Gießen für Sie noch besser werden kann.

Wer kann mitmachen?

- Sie sind Kund/in des Jobcenters Gießen?
- Sie sind mindestens 18 Jahre alt?
- Sie möchten das Jobcenter Gießen mit Ideen, Wünschen und Kritik unterstützen?
- Sie freuen sich darauf, im Austausch mit der Geschäftsführung die Sicht der Kund/innen des Jobcenters Gießen einzubringen?

Wie können Sie teilnehmen?

Bewerben Sie sich über unser Bewerbungsformular auf unserer Homepage

Machen Sie mit! Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Sie haben noch Fragen?

Besuchen Sie unsere Homepage oder rufen Sie uns an ☎ **0641 - 48016 252**

Web: www.jobcenter-giessen.de

E-Mail: Jobcenter-Giessen.Kundenbeirat@jobcenter-ge.de *



Info Internetseite

* Bitte beachten Sie: Die Kommunikation per E-Mail erfolgt standardmäßig unverschlüsselt. Dabei ist nicht auszuschließen, dass an der Übertragung beteiligte Stellen Inhalte einer E-Mail zur Kenntnis nehmen können. Bitte bedenken Sie dies bei der Wahl Ihres Kontaktkanals!

Literarischer Abend

Lesung und Gespräch mit
Elsa Koester

Couscous mit Zimt



Freitag 7. März 2025

20:00 Uhr (Einlass 19:30 Uhr)

Stadt- und Schulmediothek CBES Lollar

Eintritt frei

Reservierung unter Tel.: 06406/8300529

mit freundlicher Unterstützung von:

Stadt- und Schulmediothek
der Clemens-Brentano-Europaschule
Lollar/Staufenberg
Ostendstraße 2 35457 Lollar
Tel. 06406.8300529 Fax 06406.72896
www.cbes-lollar.de
mediothek@cbes-lollar.de



Staatliches
Schulamt für den
Landkreis Gießen
und den
Vogelsbergkreis



**Clemens-Brentano-
Europaschule**
Kooperative Gesamtschule mit Gymnasialer Oberstufe



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge



BERATUNGSSTELLE
RADIKALISIERUNG

Glaube oder Extremismus?

Die Beratungsstelle „Radikalisierung“





Ihr Sohn bezeichnet seine
alten Freunde als Ungläubige?

Verteufelt Ihr Kind plötzlich seine bisherige
Lebensweise, Hobbys und Musik?

Sie haben die Vermutung, dass Ihr Kind
zunehmend Zeit in möglicherweise salafistischen
Chatgruppen verbringt?



Ihr Freund sagt, Andersdenkende
kommen in die Hölle?

Ihre Tochter zieht sich zurück und Sie haben Sorge,
den Kontakt zu verlieren?

Ihre Freundin vertritt radikale religiöse Ansichten?

Duldet Ihr Schüler neben seiner Religion
keine anderen Meinungen?

Wir sind für Sie da, wenn ...

... Sie unsicher sind, ob die neue Religiosität Ihres Kindes oder Freundes tiefer Glaube oder Extremismus ist.

... Sie fürchten, dass sich Ihr Kind, Ihre Schülerin oder Ihr Freund einer islamistischen Gruppierung angeschlossen hat.

... Sie Angst haben, den Kontakt zu Ihrem Kind zu verlieren.

... Sie das Gefühl haben, mit niemandem darüber reden zu können.

Wir sind Ihre erste Ansprechstelle, wenn Sie Sorge haben, dass sich ein Mensch in Ihrem Umfeld religiös radikalisiert oder wenn Sie Fragen zum Thema haben.

Wir beraten in den Sprachen Deutsch, Türkisch, Englisch und Russisch. Auf Wunsch können wir Beratungsgespräche auch in weiteren Sprachen anbieten.

Unsere Beratung ist kostenlos und vertraulich.

So erreichen Sie uns:



+49 911 943 43 43*



beratung@bamf.bund.de



* Montag bis Freitag, 9.00 bis 15.00 Uhr persönlich,
ansonsten rufen wir Sie binnen kurzer Zeit zurück.
www.beratungsstelle-radikalisierung.de

Wir vom **Team der Beratungsstelle „Radikalisierung“** sind **Ihre erste Ansprechstelle**, wenn Sie die Sorge haben, dass sich eine Person in Ihrem Umfeld einer islamistischen Gruppierung zuwendet. Wir sind für Sie da, wenn Sie nicht mehr weiterwissen.



erster Kontakt



Wir hören zu, beantworten Fragen und entscheiden gemeinsam mit Ihnen über die nächsten Schritte. Auf Wunsch vermitteln wir Ansprechpersonen in Ihrer Nähe. Die erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beratungsstelle beraten Sie individuell, auch mit praktischen Tipps.



Ansprechpartnerinnen und
Ansprechpartner vor Ort



Ihr erster Kontakt zu uns

Beim ersten Anruf schildern Sie uns Ihre Situation, Ihre Sorgen und Ängste.

Wir hören Ihnen zu.

Unsere Beraterinnen und Berater gehen mit Ihnen verschiedene Punkte durch, die erfahrungsgemäß eine Rolle bei islamistischer Radikalisierung spielen. Ergibt unser Gespräch, dass sich Ihr Kind, Freund oder Ihre Schülerin radikalisiert, besprechen wir gemeinsam mit Ihnen die nächsten Schritte.

Wenn Sie möchten, vermitteln wir Ihnen eine Beraterin oder einen Berater vor Ort. Mit Ihrem Einverständnis übermitteln wir Ihre Kontaktdaten und die Beraterin oder der Berater ruft Sie binnen kurzer Zeit zurück, um ein Treffen oder Telefonat zu vereinbaren.



Vertraulichkeit

ist Grundprinzip unserer Arbeit.
Wir behandeln Ihre Kontaktaufnahme vertraulich.



Anruf bei der Hotline
der Beratungsstelle „Radikalisierung“



Persönliches Erstgespräch
mit der Beratungsstelle „Radikalisierung“;
Entwicklung von Handlungsoptionen



Vermittlung

auf Wunsch der Ratsuchenden:
Weiterführende Beratung durch einen
unserer Kooperationspartnerinnen und
Kooperationspartner vor Ort.

Diese bieten u. a.:

- Systemische Beratung
- Mediation
- Kommunikationscoaching
- Fachberatung
- Erziehungsberatung

Unterstützung durch die Beratungsstellen

Mit der Beraterin oder dem Berater besprechen Sie Ihre persönliche Situation. Sie oder er erklärt Ihnen den weiteren gemeinsamen Weg und zeigt Ihnen Handlungsmöglichkeiten auf.

Die Beratung kann durch persönliche Treffen und/oder Telefonate wie auch vielerorts online erfolgen. Sie erhalten praktische Tipps, wie Sie mit Ihrem Kind, Schüler oder Ihrer Freundin wieder stärker in Kontakt kommen können. Je nach Situation und Verlauf können auch Dritte in den Beratungsprozess mit eingebunden werden, wie z. B. Verwandte, Freunde, Lehrkräfte oder Imame.

Das Vertrauen Ihres Kindes, Freundes oder der Schülerin zu Ihnen ist der Schlüssel.

Das gemeinsame Ziel ist, Ihr Vertrauensverhältnis zu der betroffenen Person zu stärken, um Wege aus der Radikalisierung aufzuzeigen oder eine eventuelle Radikalisierung verhindern zu können.

Austausch mit anderen Betroffenen

Auf Ihren Wunsch stellen wir, wenn möglich, Kontakte zu anderen Angehörigen in Ihrer Umgebung her, die sich in einer ähnlichen Situation befinden wie Sie.

Der Austausch hilft: Andere Betroffene können Ihre Ängste, Zweifel und Erlebnisse nachvollziehen. Sie können gegenseitig von den Erfahrungen im Umgang mit den Kindern, Schülerinnen und Schülern oder Freundinnen und Freunden profitieren. Die Treffen finden in kleinen Gruppen von maximal fünf Betroffenen statt, meist am Wochenende.



Unsere Beraterinnen und Berater sind deutschlandweit für Sie da.

Die Teams unserer Partner vor Ort bilden ein bundesweites Netzwerk, das sich seit vielen Jahren in der Beratung von Angehörigen radikalisierten Menschen engagiert. Folgende Beratungsstellen und Ausstiegsprogramme sind in den einzelnen Bundesländern aktiv:

- **Aktion Neustart** [Niedersachsen]
- **API – Aussteigerprogramm Islamismus** [Nordrhein-Westfalen]
- **Ausstiegsprogramm Sachsen** [Sachsen]
- **Fach- und Beratungsstelle Legato** [Bremen, Hamburg]
- **beRATen e.V.** [Niedersachsen]
- **Beratungsstelle Leben – Grüner Vogel e.V.** [bundesweit]
- **Beratungsnetzwerk Grenzgänger** [Nordrhein-Westfalen]
- **Beratungsstelle Salam** [Rheinland-Pfalz]
- **Fach- und Beratungsstelle ADERO – Vaja e.V.** [Bremen]
- **Fachstelle Bidaya** [Mecklenburg-Vorpommern]
- **Fachstelle Islam** [Brandenburg]
- **konex – Kompetenzzentrum gegen Extremismus** [Baden-Württemberg]
- **Präventionsprogramm Wegweiser – Gemeinsam gegen Islamismus** [Nordrhein-Westfalen]
- **PROvention** [Schleswig-Holstein]
- **Violence Prevention Network gGmbH** [Bayern, Berlin, Hessen, Sachsen, Thüringen]
- **Yallah! Fach- und Präventionsstelle Islamismus** [Saarland]
- **Fach- und Beratungsstelle Gewalt- und Radikalisierungsprävention SALAM** [Sachsen-Anhalt]



Weitere Informationen zum bundesweiten Beratungsnetzwerk erhalten Sie auch unter Verwendung des nebenstehenden QR-Codes sowie auf unserer Website.



Fragen





Antworten

Woran erkenne ich, dass ein Mensch sich radikalisiert oder einer islamistischen Gruppe angehört?

Es gibt keine feste Checkliste von Anzeichen, die klar zeigen, dass ein Mensch sich radikalisiert. Es gibt aber Anhaltspunkte, die erfahrungsgemäß eine Rolle spielen. Wenn viele davon zutreffen, kann das ein Hinweis darauf sein, dass eine Hinwendung zu einer extremen Auslegung des Islam oder zu islamistischen Gruppierungen stattfindet. Sie können uns gern anrufen, wenn Ihr Freund, Kind, Ihre Schülerin oder Angestellte in letzter Zeit die bisherige Lebensweise (z. B. Kleidung, Erscheinungsbild, Hobbys) deutlich ändert und die vorherige als verwerflich darstellt. Damit kann verbunden sein, dass sich die betroffene Person aus Freundeskreis, Klasse und Familie zunehmend zurückzieht und sich stattdessen mit einem neuen Freundeskreis, Internetseiten oder Predigern beschäftigt, die extremistische Meinungen vertreten. Auch kann vorkommen, dass Kritik an der eigenen Auslegung des Islam nicht zugelassen wird und die betroffene Person verstärkt in Schwarz und Weiß denkt („Alle, die das anders sehen, haben Unrecht/sind böse/ungläubig.“), zunehmend aggressiv wird, wenn es um die Verteidigung der Religion geht, oder gar davon träumt, für islamistische Ziele zu kämpfen und zu sterben.

Wird die Beratung auch in anderen Sprachen als Deutsch angeboten?

Ja, wir beraten auch in Englisch, Türkisch und Russisch. Darüber hinaus steht uns ein Pool an professionellen Dolmetscherinnen und Dolmetschern zur Verfügung.

Muss ich für die Beratung etwas bezahlen?

Nein, die Beratung ist kostenlos. Egal, wie lange der Beratungsprozess dauert oder Sie die Betreuung in Anspruch nehmen möchten, Sie müssen dafür nichts bezahlen.

Ich habe Angst, dass mein Kind andere vermeintlich im Namen seiner Religion verletzt – was soll ich machen?

Rufen Sie uns so schnell wie möglich an. Unsere Fachleute klären gemeinsam mit Ihnen, ob tatsächlich eine Gefahr für die betroffene Person selbst oder für andere Menschen besteht. Wir besprechen mit Ihnen gemeinsam die nächsten Schritte.

Ist die Entscheidung für den islamischen Glauben ein Anzeichen für eine Radikalisierung?

Nein, wie in vielen Religionen gibt es auch im Islam gemäßigte, radikale und extremistische Strömungen. Selbst wenn ein Mensch sich einer fundamentalistischen Glaubensgemeinschaft anschließt, wird er oder sie nicht zwingend ein gewaltbereiter Islamist oder eine gewaltbereite Islamistin. Genauso kann ein Mensch streng gläubig sein, ohne ein Extremist oder eine Extremistin zu werden.

Redet die Beratungsstelle auch mit meinem Kind, Freund oder meiner Schülerin?

Nein. Unsere Beraterinnen und Berater sprechen mit Ihnen. Sie helfen Ihnen dabei, den Kontakt zu dem Menschen nicht zu verlieren, der sich radikalisiert. Selbst wenn der Kontakt derzeit

schlecht oder ganz abgebrochen ist, lohnt es sich, diese Brücke langsam wiederaufzubauen und das gegenseitige Vertrauen zu stärken.

Wie lange dauert die Beratung?

Es gibt keinen festen Zeitraum für die Dauer einer Beratung. Manchmal kann schon das erste Gespräch helfen, wichtige Fragen zu klären und Unsicherheiten zu beseitigen. Genauso kann die Beratung und Betreuung mehrere Monate dauern.

Wer sind die Beraterinnen und Berater vor Ort?

Die Männer und Frauen, die Sie vor Ort beraten, haben ganz unterschiedliche Ausbildungen und Hintergründe. Es sind unter anderem Islam-, Politik- und Religionswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, Psychologinnen und Psychologen, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sowie Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter. Alle haben viel Erfahrung in der Beratung des Umfeldes radikalisierter Menschen.

Wie vertraulich ist die Beratung? Informiert die Beratungsstelle die Sicherheitsbehörden, wenn ich mich an sie wende?

Wir behandeln alle Anrufe vertraulich. Ihre Kontaktdaten geben wir nur mit Ihrem Einverständnis an Beraterinnen und Berater vor Ort weiter. Wenn Sie das nicht möchten, erhalten Sie von uns die Adressen der Beratungsstellen vor Ort.

Die Sicherheitsbehörden werden nicht automatisch informiert. Sollte sich jedoch im Laufe der Beratung herausstellen, dass Gefahr für andere oder sich selbst von Ihrem Freund oder Kind, Angestellten oder Ihrer Schülerin ausgeht, müssen wir die Sicherheitsbehörden informieren – sofern Sie sich noch nicht an sie gewandt haben. Das ist der Ausnahmefall und geschieht erst, nachdem alle Hinweise sehr sorgfältig überprüft wurden. Selbstverständlich wird dieser Schritt mit Ihnen abgesprochen.

Weitere Fragen und Antworten finden Sie in der FAQ-Rubrik unserer Internetseite:
www.beratungsstelle-radikalisierung.de

Lukas und Mia



A solid teal background with a horizontal bar of a lighter shade of teal on the left side, positioned approximately in the middle vertically.

Zwei Geschichten erfolgreicher Beratung

Ungläubige und Jihad: Provoziert mein Schüler nur?

Junge Menschen sind besonders gefährdet, sich zu radikalisieren. Sie suchen häufig nach Orientierung und Zugehörigkeit. Islamistische Gruppierungen, insbesondere aus der salafistischen Szene, werben Jugendliche gezielt an, bieten ihnen ein klares Wertesystem, Anerkennung und eine eingeschworene Gemeinschaft. Wenn sich ein Schüler oder eine Schülerin plötzlich radikal verändert, fällt das oft in der Klasse auf. Wie geht man als Lehrerin oder Lehrer damit um? Lehrkräfte können sich dazu von der Beratungsstelle „Radikalisierung“ beraten lassen. Lukas*^{*} Lehrer nutzte dieses Angebot.



Lukas provoziert mit Hassbotschaften

Lukas fiel seinem Lehrer schon in der ersten Unterrichtsstunde auf. Der Junge saß ganz hinten im Klassenzimmer alleine an einem Tisch. Ein Außenseiter, dachte der Lehrer, einer, neben dem keiner sitzen will. Oder einer, der viel stört. Während sich der Lehrer vorstellte, kitzelte Lukas demonstrativ gelangweilt in seinem Heft herum. Erst als ein paar Wochen später eine Unterrichtseinheit zum Syrien-Konflikt stattfand, schien Lukas plötzlich interessiert. Was dann folgte, war nervenaufreibend: Lukas unterbrach ständig seine Mitschüler und Mitschülerinnen, um seine Meinung kundzutun.

In Syrien wären Muslime endlich ihrer Glaubenspflicht gefolgt und hätten ihre unterdrückten Glaubensbrüder im Jihad unterstützt, sagte er immer wieder. Die Krieger des „Islamischen“ Staates hätten gut daran getan, Kuffar, also Ungläubige, zu töten. Und überhaupt führe der Westen Krieg gegen den Islam – auch hier in Deutschland, in einer Gesellschaft, in der der Islam diskriminiert und Muslime zur Assimilation gezwungen würden. Sein Lehrer versuchte, seine Aussagen zu hinterfragen, was den Jungen aber nur noch wütender machte.

Aggressiver Teenager oder Extremist?

Solche Szenen wiederholten sich. Lukas fiel immer wieder mit provokativen, hasserfüllten Äußerungen im Unterricht auf. Sein Lehrer machte sich Sorgen. Provokationen hatte er schon oft erlebt, das war für Jugendliche normal, aber die Aggressivität und der Wahrheitsanspruch waren extrem. Wie konnte er

damit umgehen? Sollte er seine Vorgesetzten einbinden? Wäre es gut, den Schüler einfach zu fragen, ob er Freunde hatte, die seine Vorstellungen teilten oder vielleicht sogar zu den Salafisten gehörten? Inwieweit konnte er ihm Hilfe anbieten, ohne dass sich die Situation weiter verschärfte und sich der Junge noch weiter verschloss? Lukas' Lehrer haderte mit sich. Er kannte den Schüler kaum, der erste Elternabend stand noch aus. Nach langem Nachdenken entschloss er sich, Lukas erst einmal weiter zu beobachten.

Lukas droht seinem Mitschüler

Wenig später stand ein Junge aus Lukas' Klasse vor dem Lehrerzimmer. Sein Lehrer sah sofort, dass der Junge wütend war. Lukas hatte ihn mal wieder mit seinen religiösen Ansichten genervt. Er habe ihn besonders auf dem Kieker, weil er ja auch Muslim sei, aber seine Lebensführung nicht dem „wahren Islam“ entspreche. Die Diskussion war immer hitziger geworden. Irgendwann hatte Lukas angefangen, ihn zu beschimpfen und ihm zu drohen.

Beratung zu Radikalisierung für Lehrkräfte

Lukas' Lehrer überlegte, was er nun tun konnte. Zunächst suchte er das Gespräch mit einer Kollegin, der er vom Verhalten seines Schülers und der damit verbundenen Situation berichtete. Sie machte ihn auf das Angebot der Beratungsstelle „Radikalisierung“ aufmerksam, auf das sie kürzlich im Netz gestoßen war. Von dort könne er sich Unterstützung zur Beantwortung seiner Fragen holen. Nach dem Ende des Schulunterrichts zog er sich

daraufhin kurzentschlossen in ein leeres Klassenzimmer zurück und rief die Beratungsstelle an. Das, was er bisher erlebt hatte, könne laut Mitarbeiterin der Beratungsstellenhotline bedeuten, dass sich Lukas radikalisierte. Gemeinsam ordneten sie die Situation ein und besprachen mögliche nächste Schritte. Dabei erhielt Lukas' Lehrer den Rat, sich mit einer Beraterin oder einem Berater vor Ort weiter auszutauschen. Er würde die Adresse auf der Website finden oder seine Kontaktdaten hinterlassen können, dann würde die Beratungsstelle „Radikalisierung“ den Kontakt herstellen.

Inzwischen arbeitet die Schule gemeinsam mit der Beratungsstelle vor Ort und Lukas' Eltern daran, den Jungen aus seinen islamistischen Kreisen herauszuholen. Der Schüler hatte sich tatsächlich einer extremistischen Gruppe im Internet angeschlossen. Dem Lehrer fällt es nun durch die Beratung leichter, auf Lukas einzugehen und ihn in den Schulalltag einzubinden.

* Der Fall Lukas beruht auf Erfahrungen aus dem Beratungskontext, ist aber kein reales Fallbeispiel.





Mein Kind radikalisiert sich

Wenn sich ein Teenager islamistischen Kreisen zuwendet, bemerkt man das selbst als Elternteil manchmal erst spät. Erste Kontakte entstehen häufig niedrigschwellig in den digitalen Lebenswelten junger Menschen. In Internet und sozialen Medien sind subtil gestaltete, strafrechtlich nicht relevante Angebote aus dem islamistischen Spektrum omnipräsent – ohne dass sie als solche ohne Weiteres zu erkennen sind. Am Anfang fiel auch Mias Mutter nur auf, dass ihre Tochter unzufrieden wirkte. Die beste Freundin des Mädchens kam immer seltener vorbei, und Mia, die früher ausführlich von der Schule und ihrem Freundeskreis erzählt hatte, wurde ungewohnt ruhig. Sie verbrachte immer mehr Zeit in ihrem Zimmer vor dem Computer und schien Gesprächen mit ihren Eltern aus dem Weg zu gehen.

Mia versucht, ihre Eltern zu missionieren

Dann begannen die „Predigten“, wie der Vater Mias Monologe über den Islam nannte. Über die Unterdrückung der Muslime durch die im Westen so zahlreichen Feinde des Islam, die ihnen mit Hass und Verachtung begegneten und Allahs Gebote missachteten. Jeder Einwand ihres muslimischen Vaters schien an Mia abzuprallen. Die Mutter habe „sowieso keine Ahnung“, als Christin sei sie eine Ungläubige und solle endlich kapieren, dass die einzige Chance, ihre Seele zu retten, der Islam sei. Und zwar der „wahre Islam“ ihrer „Schwestern“ und „Brüder“, die sie online kennengelernt hatte. Nicht das, was ihr Vater praktiziere.

Er dürfe sich nicht mal Muslim nennen. Ihre Mutter sah Mia an, wie sie da am Esstisch saß und sich in Rage redete. Was war mit ihrem Mädchen passiert? Mit der Mia, die so viel lachte, die zugewandt und neugierig war?

Glaube oder Extremismus?

Am schlimmsten war die Angst, diese erdrückende Sorge, dass ihre Tochter in die islamistische Szene abrutschen könnte. War das noch Glaube oder schon Extremismus? Was sollte sie nur tun? Alle Versuche, mit ihrer Tochter zu reden, scheiterten. Jedes Gespräch endete mit gegenseitigen Vorwürfen und Mia zog sich immer weiter zurück. Das Kopftuch legte sie nur noch ab, wenn sie zu Hause war.

Die Sorge um die Tochter wächst

Irgendwann kam der Punkt, an dem Mias Mutter klar wurde, dass sie so nicht weitermachen konnte. Mit der Sorge, der Ohnmacht, den vielen Fragen. Sie brauchte professionelle Hilfe von jemandem, der das Verhalten ihrer Tochter einordnen konnte und sich sowohl mit dem radikalen Islam wie auch mit islamistischem Extremismus auskannte. Im Internet fand sie die Telefonnummer der Beratungsstelle „Radikalisierung“. Es kostete sie Überwindung, einem Außenstehenden von den Problemen mit ihrer Tochter zu erzählen, aber die Sorge war größer.

Der Anruf bringt Klarheit, Tipps und Hilfe

Die Mitarbeiterin der Hotline hörte ihr zu, fragte nach, beruhigte

sie. Natürlich musste man die Veränderung, die mit Mia vor sich gegangen war, ernst nehmen. Es gab tatsächlich Hinweise, dass das Mädchen während ihrer Online-Aktivitäten im Netz mit islamistischen Kreisen in Kontakt getreten war. Die Einschätzung ihrer Mutter war richtig gewesen.

Auch in dem Bedürfnis, mit der Tochter zu reden, bestärkte die Beraterin ihre Anruferin. Sie gab ihr noch am Telefon Tipps, wie sie mit den konfrontativen Aussagen Mias und ihren radikalen Ansichten umgehen konnte. Jede Verbindung zu Mia sei wertvoll, um mithilfe von Fachleuten eine weitere Radikalisierung zu verhindern. Die Mitarbeiterin der Beratungsstelle „Radikalisierung“ riet Mias Mutter, sich an die Beratungsstelle in ihrer Nähe zu wenden. Dort könne sie dabei unterstützt werden, einzuordnen, ob und wie weit sich Mia radikalisiert hat. Sie gab ihr die Adresse einer Partnerorganisation weiter, die bereits ähnliche Fälle betreut hatte.

Heute wird die Familie von erfahrenen Beratungsfachkräften unterstützt. Mia hat begonnen, wieder mehr mit ihren Eltern zu sprechen. Das Gefühl, in Deutschland nach ihren islamischen Vorstellungen nicht leben zu können, hat sie nicht mehr. Die Familie ist auf einem guten Weg in die Normalität, sagen die Fachleute.

*Der Fall Mia beruht auf Erfahrungen aus dem Beratungskontext, ist aber kein reales Fallbeispiel.



Alle wichtigen Kontakte auf einen Blick



**BERATUNGSSTELLE
RADIKALISIERUNG**

Telefon:

+49 911 943 43 43

E-Mail:

beratung@bamf.bund.de

www.beratungsstelle-radikalisierung.de

Weitere Kontakte

www.bamf.de

www.bmi.bund.de

www.bpb.de

Impressum

Herausgeber:

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
90461 Nürnberg

Stand:

01/2023

Druck:

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg

Gestaltung:

MediaCompany – Agentur für Kommunikation GmbH

Bestellmöglichkeit:

Publikationsstelle Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
www.bamf.de/publikationen

Sie können diese Publikation auch als barrierefreies PDF-Dokument herunterladen.

Diese Publikation wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.



Besuchen Sie uns auf



www.facebook.com/bamf.socialmedia



[@BAMF_Dialog](https://twitter.com/BAMF_Dialog)

www.bamf.de

OTHER LANGUAGE 

www.bamf.de/publikationen



www.bamf.de

www.beratungsstelle-radikalisierung.de

ESF Plus-Förderprogramm des Bundes

„Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“

„Startklar - Nachhaltige Berufsqualifizierung im
Quartier“

01.07.2023 bis 30.06.2026

Projektstandorte TP ZAUG

- **Reichenberger Str. 5** (BIWAQ-Büro und Beratung)
- **Reichenberger Str. 15** (Bildungszentrum Gießen Nord / ZAUG-Selbstlernzentrum)
- Ev. Gesamtkirchengemeinde Gießen Nord (**Thomasgemeinde**; Röderring 30a)
- **Eulenkopf**: Heyerweg 25 – 29 und 41 (Caritas, Familienzentrum)



Angebote BIWAQ TP ZAUG

- Berufliche Orientierung und Bewerbung
- Digitale Bildung
- Gesundheitsförderung
- Wohnumfeldgestaltung
- Deutsch - Förderung

Berufliche Orientierung und Bewerbung

- Kompetenzanalyse und Berufswegeplanung
- Unterstützung beim Prozess der Zeugnisanerkennung
- Gemeinsame Erstellung von Bewerbungsunterlagen
- Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche
- Gemeinsame Suche nach
Praktikum, Job oder Ausbildung



Digitale Bildung

Computer / IT-Kurse

- Bedienungsgrundlagen eines PC
 - Aktuelle Software: Textverarbeitung, Tabellenkalkulation
 - Internet, E-Mail, Social Media
 - Umgang mit Handy und Tablet, Apps für den Alltag
 - Datensicherheit und Datenschutz
-
- Auch reine Frauenkurse



Gesundheitsförderung

- Bewegungsangebote (Bewegung und Entspannung am Eulenkopf)
- Gesunde Ernährung, gesund Kochen (Workshop „Einfach besser essen“)
- Gemeinsames „gesundes“ Kochen
- Yoga, Zumba, Walk-n-talk
- Krankenkasse, Vorsorge



Wohnumfeldgestaltung

Durchführung von Mikroprojekten mit Beteiligung der Bewohner*innen z.B.

- Restaurierung und Erweiterung der Sitzmöglichkeiten im Quartier („Draußen Sitzen“)



Neu: BIWAQ - Treff



The poster features a blue background with a large image of two hands shaking at the top. Logos for ZAUG, Gießen, and BIWAQ are at the top. The text 'BIWAQ-Treff jeden Mittwoch' is prominent. A vertical yellow banner on the left says 'März 2025'. The program is organized into a grid with dates 12, 19, and 26, and time slots 10-12 Uhr and 14-16 Uhr. Topics include Chat GPT, Word, and Gesunde Ernährung. An Instagram icon and QR code are at the bottom left, with a note 'Das aktuelle Programm finden Sie hier.' Below the grid, there are three bullet points: 'für alle ab 18 Jahren', 'im Selbstlernzentrum in der Reichenberger Straße 15', and 'biwaq@zaug.de'.

ZAUG **Gießen** **BIWAQ**
Bildung, Wirtschaft, Arbeit
im Quartier

BIWAQ-Treff
jeden Mittwoch

März 2025

	10 - 12 Uhr	14 - 16 Uhr
12.	Chat GPT - sinnvoll im Alltag nutzen -	Word - Tipps und Tricks -
19.	Gesunde Ernährung - was heißt "gesundes Essen"? -	Chat GPT - sinnvoll im Alltag nutzen -
26.	Word - Tipps und Tricks -	Gesunde Ernährung - wir machen zusammen einen Salat -

Das aktuelle Programm finden Sie hier.

• für alle ab 18 Jahren
• im Selbstlernzentrum in der Reichenberger Straße 15
• biwaq@zaug.de

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt über biwaq@zaug.de

- Leonie Hantke: (0641) 97206843
- Silke Paulsen: 0176 87838738
- Rudolf Michna (0641) 97299537



Perspektive Beruf – Nachhaltiges Empowerment für Frauen

2025

Gefördert aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales und aus Mittel des Landkreises Gießen

Power Up

Das Angebot richtet sich an

- nichterwerbstätige Frauen
- Berufsrückkehrerinnen
- Minijobberinnen
- (Allein-) Erziehende
- Frauen ohne Kinder

Einstiegsvoraussetzungen

- Sprachniveau B1
- Wunsch eine berufliche Perspektive zu entwickeln
- Wohnsitz in der Stadt oder dem Landkreis Gießen

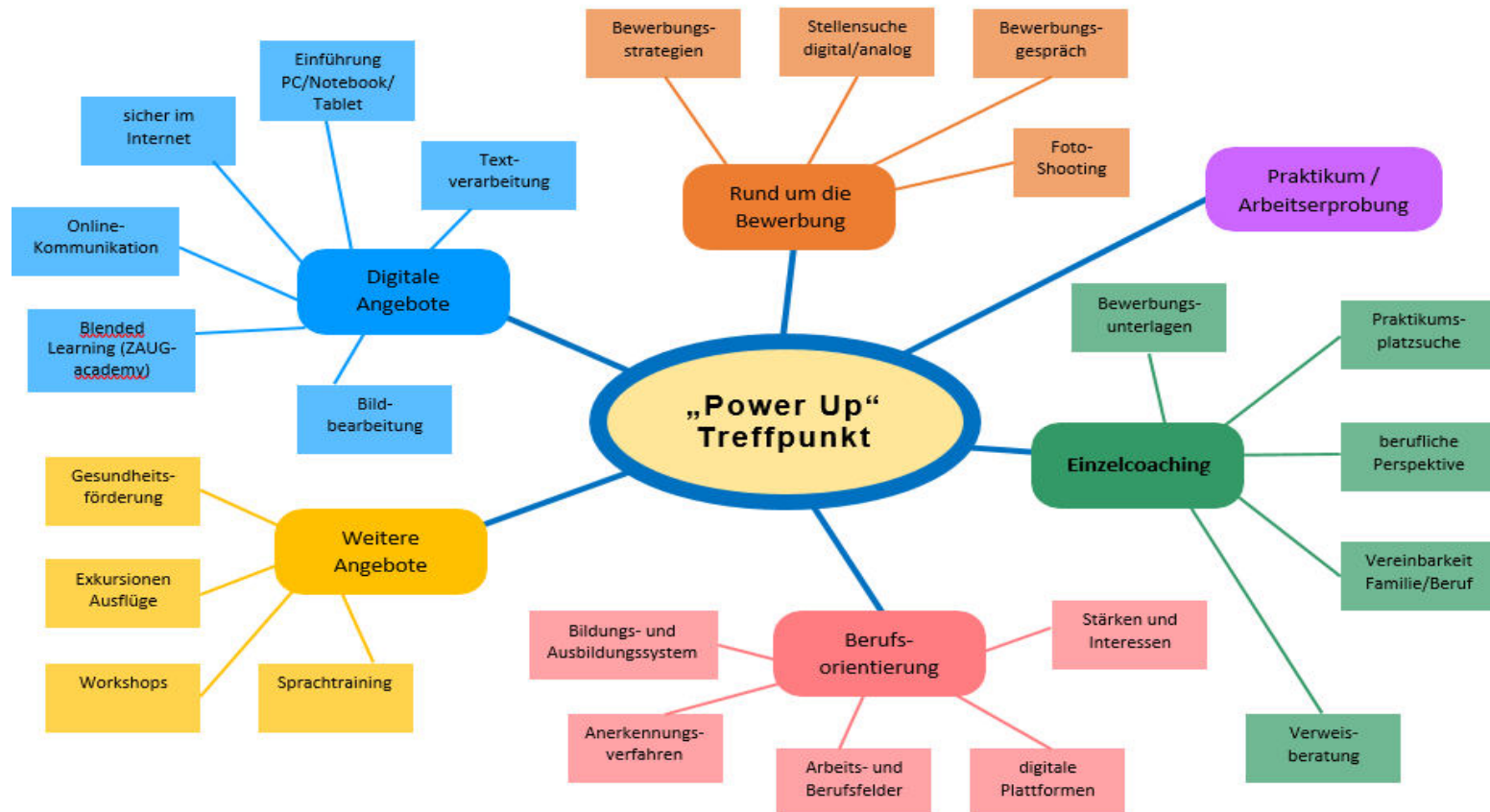
Power Up

Ziele und Aktivitäten

- Erkennen der eigenen Stärken und Kompetenzen sowie der vorhandenen Ressourcen
- Erarbeitung individueller Berufsperspektiven
- Entwicklung individueller Bewerbungsstrategien und passgenauer Bewerbungsunterlagen
- Vermittlung und Stärkung digitaler Medien- bzw. Bildungskompetenzen
- Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Angebote zur gesundheitlichen Förderung
- Förderung der sprachlichen Kompetenzen
- Absolvierung von Praktika in heimischen Betrieben bzw. von Arbeitserprobungen in den Gewerken der ZAUG gGmbH

Power Up

Die Empowerment-Elemente sind modular aufgebaut und bestehen aus Beratungs-, Informations- und Lernangeboten.



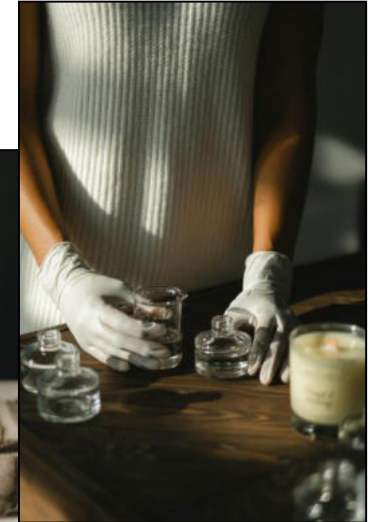
Power Up - Treffpunkt

- Mittelpunkt der Woche – immer mittwochs
- alle Frauen kommen zusammen
- Erfahrungsaustausch
- Kultureller Austausch
- Gemeinschaftsprojekte
- Thementage (mit externen Gästen)
- Ressourcen-Update



Power Up - Berufsorientierung

- Bildungs- und Ausbildungssystem
- Arbeits- und Berufsfelder
- Digitale Plattformen
- Stärken und Interessen
- Anerkennungsverfahren von Abschlüssen



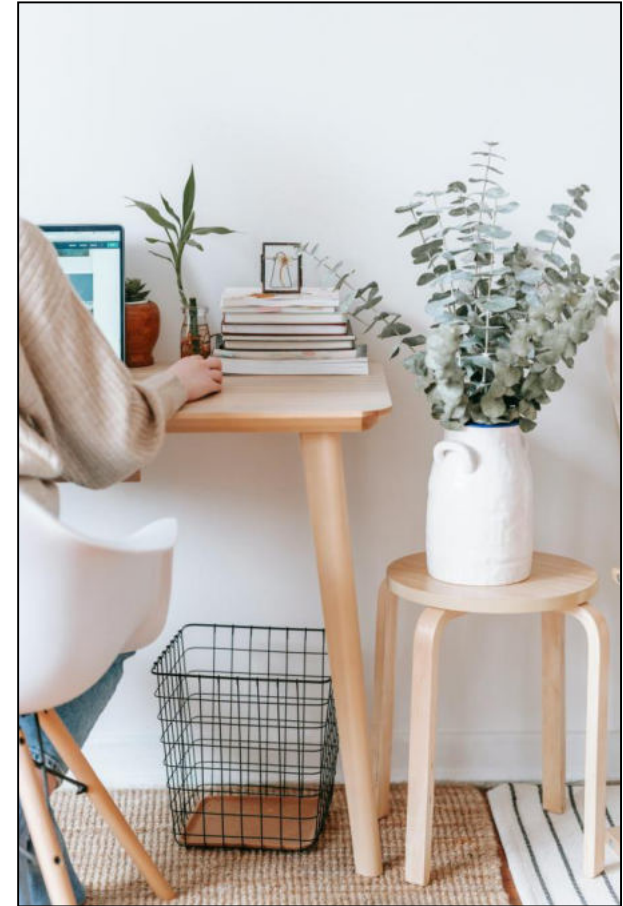
Power Up – Rund um die Bewerbung

- Bewerbungsstrategien
- Stellensuche digital und analog
- Bewerbungsgespräch
- Fotoshooting für Bewerbungsbilder



Power Up – Digitale Angebote

- Einführung in PC, Notebook und Tablet Grundlagen
- Effiziente Nutzung von Word
- Grundregeln für sicheres Surfen und Datenschutz
- Einführung in E-Mails und sichere Kommunikation
- Bildbearbeitung
- Blended Learning mit Moodle-basierter Plattform



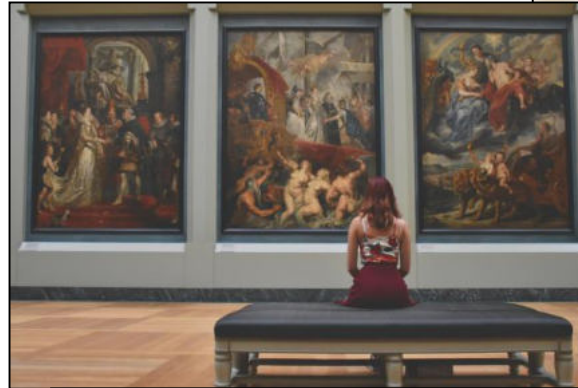
Power Up - Einzelcoaching

- Berufliche Perspektive
- Bewerbungsunterlagen
- Praktikumsplatzsuche
- Vereinbarkeit Familie/Beruf
- Verweisberatung



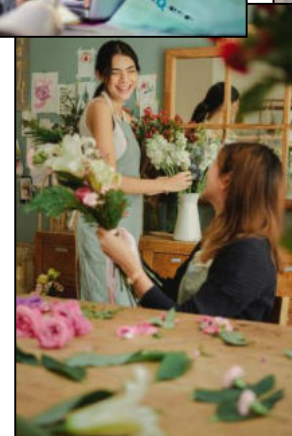
Power Up – weitere Angebote

- Gesundheitsförderung
- Exkursionen/Ausflüge
- Sprachtraining
- Workshops



Power Up - Praktikum/Arbeitserprobung

- In den Gewerken der ZAUG
- In heimischen Betrieben
- Praktikumsplatzsuche erfolgt durch Unterstützung
- Unternehmensbesichtigung als Gruppe

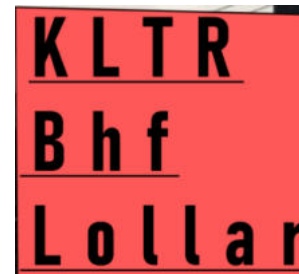


Power Up

Laufender Einstieg, tgl. von 09.00 – 12:00 Uhr

Kontakt:

- powerup@zaug.de
- Anna Surma und Bircan Urak:
0155-66340976
- Kulturbahnhof Lollar
Bahnhofstraße 10
35457 Lollar





GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service



JuSTICE: JLU Strategic Training for International Careers in Executive Administration

Prof. Dr. Ute-Christine Klehe

Nadja Noll

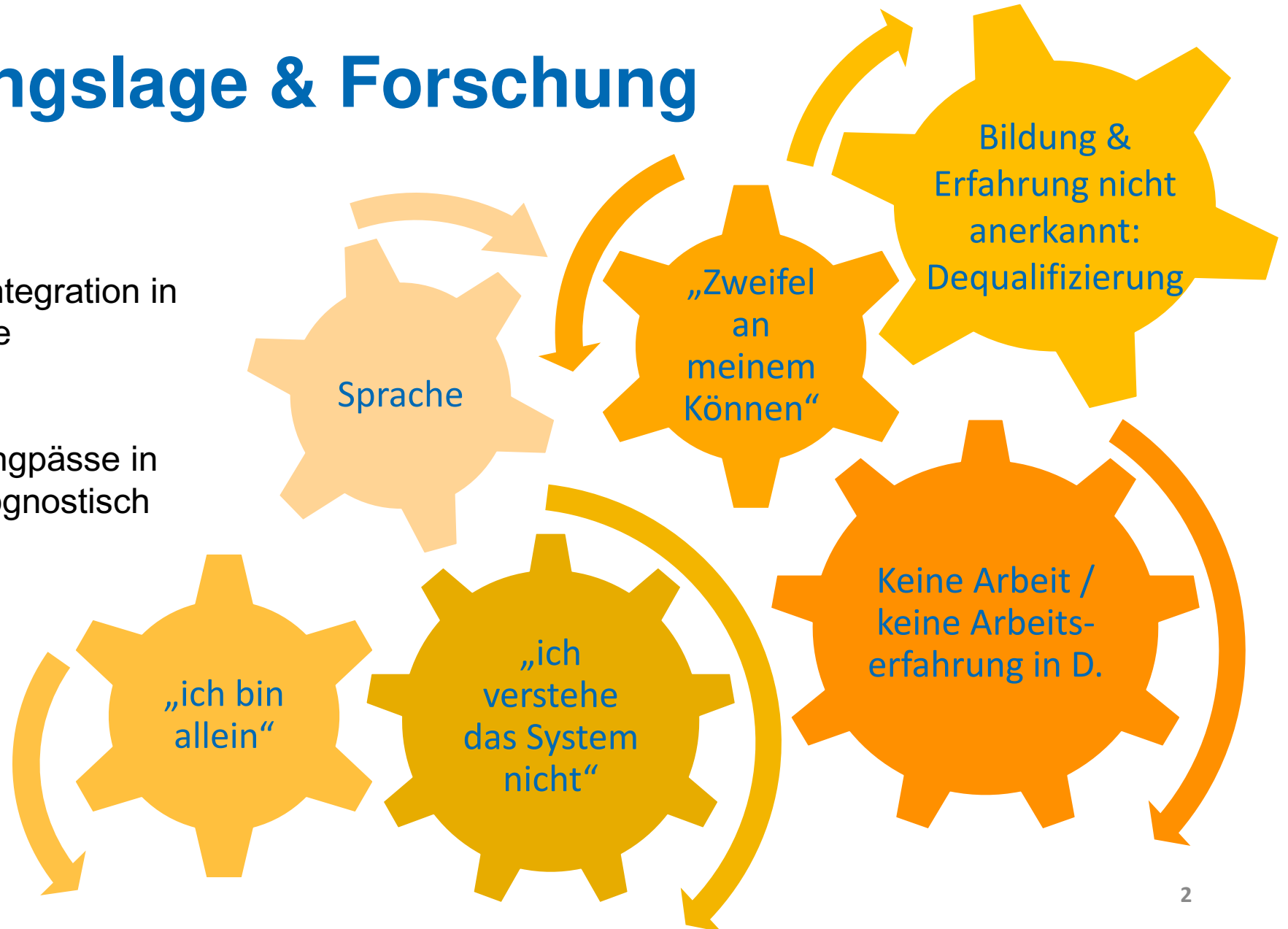
Gloria Willhardt





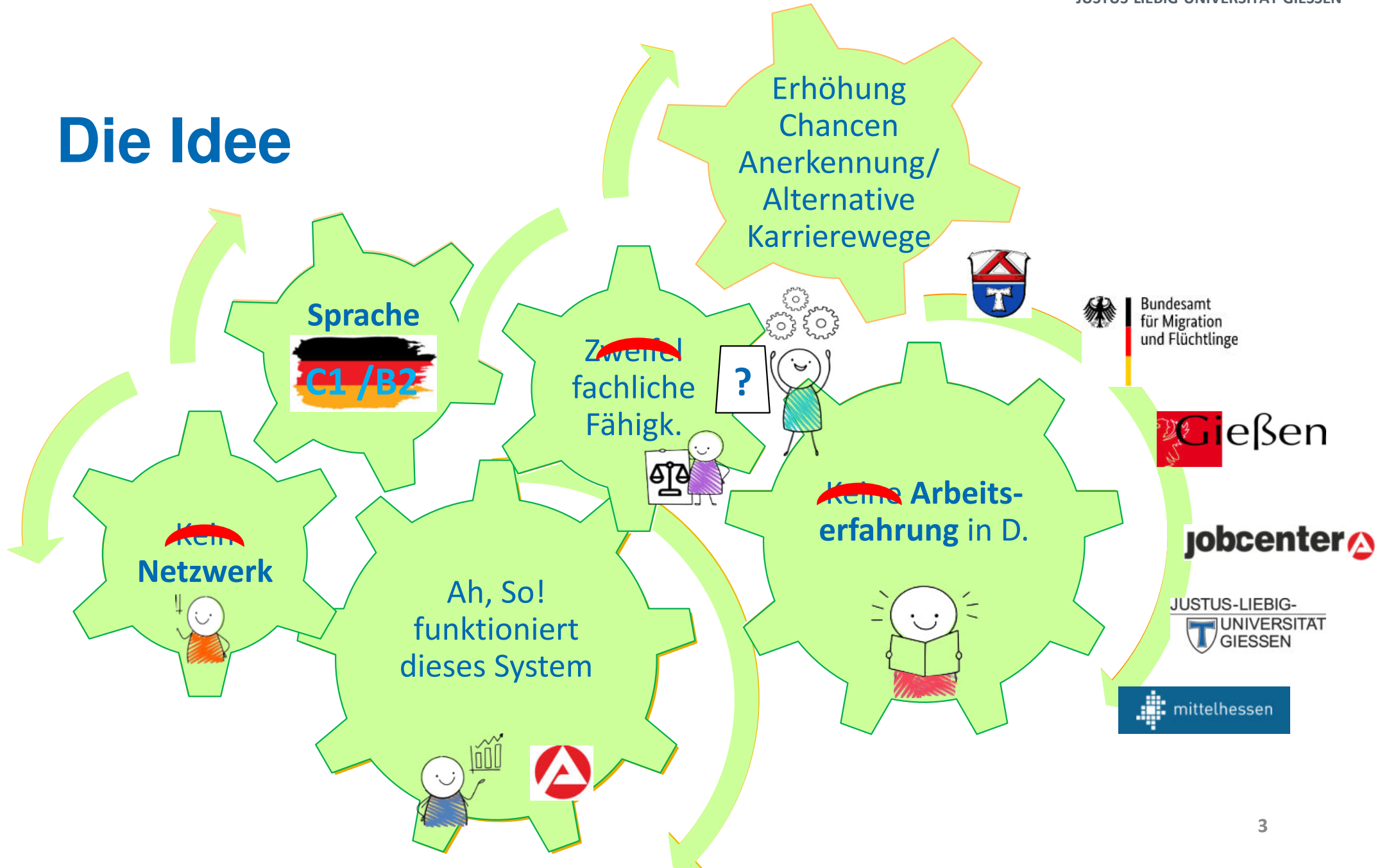
Ausgangslage & Forschung

- Migrationsbewegungen, Herausforderungen der Integration in bedingt internationalisierte Arbeitsmärkte
- Gleichzeitig: Fachkräfteengpässe in Deutschland aktuell & prognostisch





Die Idee



Projekt JuSTICE (2024 - 2028)

Ziel

Internationale Akademiker*innen werden durch ein ganzheitliches Angebot an universitärer Qualifizierung, Arbeitserfahrung in Deutschland, Beratung und Unterstützung auf eine bildungsrespektierende Arbeit in der **Verwaltung** vorbereitet.

-> 1-jähriger **Zertifikatskurses**

Zielgruppe

Für alle interessierten **internationalen Akademiker*innen** der Fachrichtungen Verwaltung und Rechtswissenschaft sowie Wirtschaftswissenschaften, Sozialwissenschaften, aber auch Bauwesen, Informatik, und anderen Fächern, nach denen die Verwaltung sucht (bei Bereitschaft zur Einarbeitung in juristische Veranstaltungen).

Förderung

Im Rahmen des *DAAD-Programms „Profi+ Akademische Anpassungsqualifizierung für den deutschen Arbeitsmarkt“*.

Projektteam & Netzwerk

Zentrum für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen (Koordination)

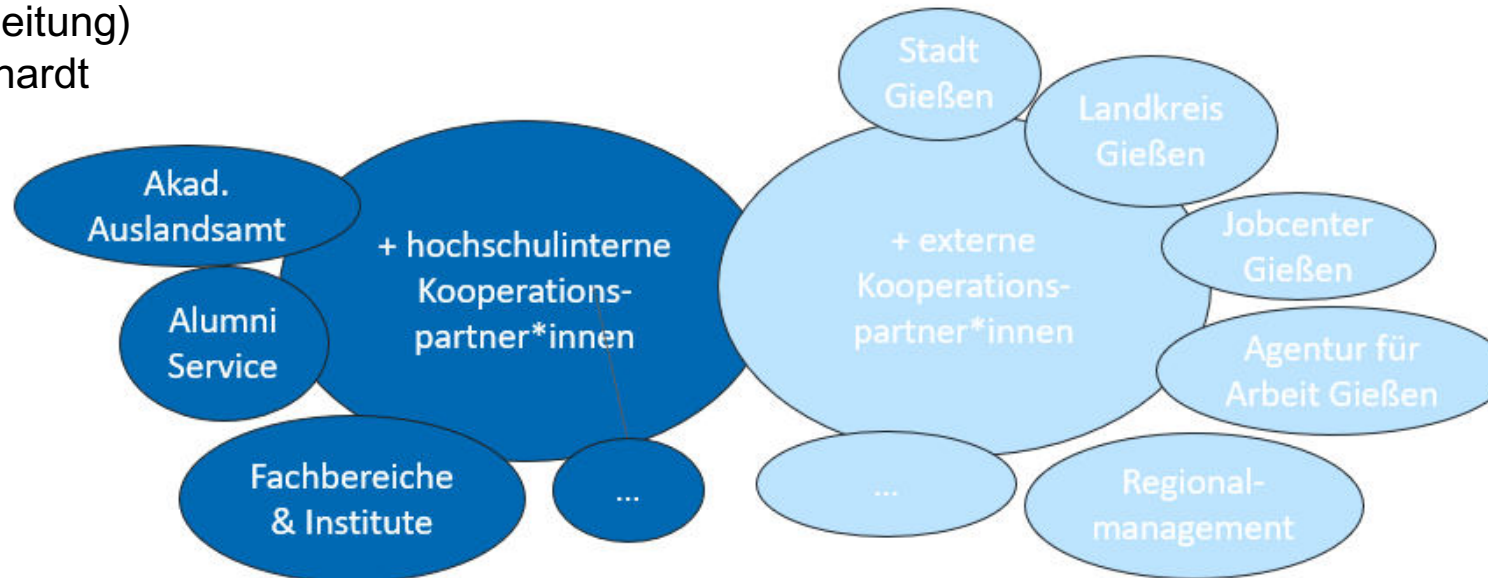
Enkhsaruul Seixas Brito
(Zentrumsleitung)
Gloria Willhardt
Nadja Noll

FB Psychologie

Prof. Dr. Ute Klehe
(Arbeits- und
Organisationspsychologie)

FB Rechtswissenschaft

Prof. Dr. Franz Reimer
(öffentliches Recht & Rechtstheorie)
Martin Bastian



Konzeption & exempl. Studienverlaufsplan

	WANN	~3 Monate vor Semesterbeginn	Wintersemester (Okt. - März)	Semesterferien	Sommersemester (April - Juli)	
JuSTICE (Basis-) Zertifikat	Deutsch als Fremdsprache (DaF) 	Deutsch-Intensivkurs	Semesterbegleitend 4h / Woche			
	Fachsprach-training 	Juristische Fachsprache				
	juristische Grundlagen 	Einführung öffentl. Recht	Verwaltungsrecht			
	Employability & Praktikum 		Employability-Modul & Mentoring	Praktikum 90h + 360h= 450h (mehr nach Absprache)		48 CP
JuSTICE Spezialisierung	Wahlmodule		Wahlmodule	ggf. DaF	Wahlmodule	
	• Fachkurs		bis zu 3*2h / Wo	20h / Woche		
	• DaF			i. Absp. Praktikum	i. Absp. Praktikum	12 CP

Aktuelle Projektetappen

Start der 1. Kohorte zum Wintersemester 24/25

- Erfolgreicher Abschluss der Fachveranstaltungen an der JLU
- Deutschprüfung C1 wurde bereits mehrheitlich bestanden
- Start der Praxisphase ab März/April

Start der 2. Kohorte ab Sommersemester 25

- vorbereitender Deutsch-Intensivkurs läuft bereits
- Entwicklung eines zielgruppenspezifischen Kompetenz- und Bewerbungstrainings



Bewerbung

Voraussetzungen & Anlagen:

- Nachweis Sprachniveau im Deutschen (mind. B1, Erfahrungswert: B2-C1)
- Kopien der Abschlusszeugnisse (*Studium muss bereits abgeschlossen sein*), Übersetzung und Zeugnisbewertung (*falls bereits vorhanden*)
- Lebenslauf
- Motivationsschreiben (*optional*)
- ggf. Nachweis über erworbene Kompetenzen, die für das Programm hilfreich sind

Kursstart: Beginn im Juli und/oder Januar

Kosten: Für das Weiterbildungsangebot an der JLU fallen *keine* Gebühren an (Förderung von Lehrmaterialien, Fahrtkosten sowie Prüfungsgebühren ggf. über Jobcenter möglich)

Bewerbungsfrist & Bewerbungsportal werden auf der Homepage veröffentlicht:

<https://www.uni-giessen.de/de/fbz/zentren/zfbk/career/justicecs>

Wanted: Kooperationspartner*innen

- **Angebot von Praktikumsplätzen im Betrieb (ab März/April o. Aug./Sept. bzw. n. A.)**
- **Teilnahme am Mentoringprogramm**

■ Wie läuft das Praktikum ab?

Vor dem eigentlichen Praktikum steht eine etwa halbjährige Vorbereitungsphase der internationalen Akademikerinnen und Akademiker an der JLU mit Sprach-, Beschäftigungsfähigkeits-, juristischen und praktikumsspezifischen Studienanteilen. Die halbjährige Praktikumsphase beginnt mit einem einmonatigen Schnupperpraktikum, um eventuell noch bestehende Bildungsdesiderate für die Stelle zu identifizieren und diese dann praktikumsbegleitend durch den Besuch weiterer Angebote der JLU abzubauen. Die Projektkoordination bleibt durch Praktikumsstammtische im konstanten Austausch mit Praktikumsgebenden und internationalen Akademiker*innen.

■ Wie läuft das Mentoring ab?

Aufgebaut als Mentoring-zur-Arbeit-Programm werden Tandems von jeweils zwei Teilnehmenden von einer Mentorin oder einem Mentor mit Erfahrungen auf dem deutschen Arbeitsmarkt bei der Auseinandersetzung mit Anpassungsanforderungen begleitet und unterstützt. Die Mentoring-Koordination steht den Mentorinnen und Mentoren während des Mentoring-Prozesses als Ansprechpartner*in zur Verfügung und bietet eine individuelle Unterstützung bei auftretenden Fragen.

Mehrwert Kooperation & Vernetzung

- Gewinnung qualifizierter, motivierter (und oftmals berufserfahrener) Fachkräfte
- Impulse zur Organisationsentwicklung unter Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse und der Möglichkeit zur Entwicklung von Pilotformaten
- Vernetzung, Wissens- und Erfahrungsaustausch auf regionaler Ebene
- Gesellschaftliches Engagement und Diversität fördern

Kontakt

Bei Fragen kontaktieren Sie gerne:

Gloria Willhardt
Projektkoordinatorin, Abteilung Career Services

profiplus.justice@uni-giessen.de
Zentrum für berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK)
Justus-Liebig-Universität Gießen
Leihgesterner Weg 52
35392 Gießen

Nadja Noll
Lotsin und Koordinatorin des Mentoring-Programms für Career Services im Projekt JuSTICE

profiplus.justice@uni-giessen.de
Zentrum für berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK)
Justus-Liebig-Universität Gießen
Leihgesterner Weg 52
35392 Gießen

<https://www.uni-giessen.de/de/fbz/zentren/zfbk/career/justicecs>